Beisenkamp
Gymnasium Hamm

**Schulinterner Lehrplan**
**zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

# Sport

**Verabschiedet: 8.11.2016**

Programm für lebenslanges Lernen

EUROPASCHULE
in Nordrhein-Westfalen

## Inhaltsverzeichnis


| Kapitel | | | Seite |
|---|---|---|---|
| | **Vorwort** | | **2** |
| **1** | **Aufgaben und Ziele des Faches Sport** | | **4** |
| | 1.1 | Leitbild für das Fach Sport | **4** |
| | 1.2 | Qualitätsentwicklung und -sicherung | **5** |
| | 1.3 | Sportstättenangebot | **5** |
| | 1.4 | Unterrichtsangebot | **5** |
| | 1.5 | Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht | **6** |
| | 1.6 | Außerunterrichtliches Sportangebot | **6** |
| | 1.7 | Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens | **7** |
| **2** | **Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I** | | **8** |
| | 2.1 | Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation | **8** |
| | 2.2 | Obligatorik und Freiraum | **8** |
| | 2.3 | Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen | **9** |
| | 2.4 | Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9 | **10** |
| | 2.5 | Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I | **20** |
| | 2.6 | Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen | **21** |
| | 2.7 | Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen | **33** |
| | 2.8 | Hausaufgaben im Sportunterricht | **34** |
| | 2.9 | Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben | **34** |
| **3** | **Leistung und Ihre Bewertung - Leistungskonzept** | | **36** |
| | 3.1 | Grundsätze zur Leistungsbewertung | **36** |
| | 3.2 | Formen der Leistungsbewertung | **39** |
| | 3.3 | Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung | **40** |
| | 3.4 | Grundsätze der Notenbildung | **46** |
| **4** | **Evaluationskonzept der Fachkonferenz** | | **46** |

| | | |
|---|---|---|
| | 4.1 Fachkonferenzarbeit – Organisationsentwicklung | **44** |


**ANHANG: UV-Karten**

# 1 Aufgaben und Ziele des Faches

## 1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Beisenkamp Gymnasiums drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des Beisenkamp Gymnasiums soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. Das Beisenkamp Gymnasium fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

## 1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

## 1.3 Sportstättenangebot

**Sportstätten der Schule:**

- schuleigene Einfachsporthalle
- schuleigene Außensportanlage mit 100m Aschebahn, 2 Sprunggruben, 2 Kugelstoßanlagen, 1 Beachvolleyballplatz, Fußballplatz, 1 (Handball)Tartanplatz

**Im Umfeld der Schule:**

- Nutzung des städtischen Hallenbades (Zeiten variieren)
- Dreifachsporthalle direkt neben der Schule
- Waldgelände (Pilzholz) im unmittelbaren Umfeld der Schule

## 1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klasse 5: 4-stündig
- Regelunterricht der Klassen 6-8: 3-stündig
- Regelunterricht in der Klasse 9: 2-stündig
- Einführungsphase der GOSt: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOSt - Grundkurs: 3-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2011.

- In den Jahrgangsstufen 7 und 8 werden Sport-Neigungskurse angeboten.

- In der Jahrgangsstufe 8 bietet die Schule in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich als Schulsporthelferin oder -helfer im Neigungsbereich ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Schulsporthelfer wird von Frau von Broich und Herrn Michel durchgeführt. Einsatz (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, u.a.) und durchgeführte Maßnahmen sind zu dokumentieren. Das Programm wird in einem Abstand von 3 Jahren evaluiert.

Schulsporthelferinnen und -helfer verpflichten sich jeweils für mindestens ein Jahr nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zur Mitarbeit im Schulsport. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schulsporthelferinnen und -helfer ein Zertifikat für die Förderung des Ehrenamtes an der Schule. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen

- In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase 3-stündig im Rahmen reflektierter Praxis statt.

## 1.5 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, dass auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m. Viele Inhalte des Faches sind ohnehin fachübergreifend.

## 1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports anzustreben.

### 1.6.1 Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia"

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens ist Frau Weid die verantwortliche Ansprechpartnerin. Der Schwerpunkt in diesem Bereich liegt z. Z. in den Sportarten Fußball, Handball, Tennis und Schwimmen. Die Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen/"Jugend trainiert für Olympia" wird auf den Zeugnissen festgehalten.

Das Beisenkamp Gymnasium nimmt jährlich an dem Wettkampf „ Hamms schnellste Schule" teil. Ansprechpartnerin ist Frau Weid.

### 1.6.2 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten und Klassenfahrten

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts

Bundesjugendspiele sowie Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen. Die Ergebnisse werden angemessen in die Benotung einbezogen.

- Ende des Schuljahres wird jährlich in den Jahrgangsstufe 5-7 im Jahnstadion ein Sportfest zur Erlangung des Sportabzeichen durchgeführt.
- Benefiz-Lauf: Im Rahmen des Sportfestes findet jährlich ein Benefiz-Lauf statt. Der Erlös wird einer Partnerschule in Brasilien gespendet. Kurz vor den Weihnachtsferien wird für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 ein Fußballturnier durchgeführt.
- Auf der Klassenfahrt der Jahrgangsstufe 6 nach Föhr ein besonderes Augenmerk auf Spiel und Sport gelegt. Neben Turnieren in verschiedenen Sportarten stehen den SuS während der gesamten freien Zeit Sportstätten und zahlreiche Sportgeräte zur Verfügung.

### 1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket:

- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Durchführung systematischer Sichtungsmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmerinnen und -schwimmer und zur Sichtung besonderer Begabungen im Schwimmen.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich, die geschlechterspezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen im Schwimmunterricht in gleicher Weise zu berücksichtigen.
- Die Fachkonferenz berät mindestens einmal jährlich über die Entwicklung des Schwimmens an ihrer Schule.

## 2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan[1] auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik

1

der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

## 2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulleitung den Oberstufenunterricht aus kursorganisatorischen Gründen in den Nachmittagsbereich zu integrieren.

Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit das Modell „a und b Woche", d.h. abwechselnd werden eine, bzw. zwei Doppelstunden unterrichtet.

Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird. Unterrichtskürzungen bei gleichzeitigem sportlichem Zusatzangebot werden von der Fachschaft abgelehnt.

Unterrichtsunterhänge, die durch das schulspezifische Stundenraster bedingt sind (z.B. bei 60-Min. Rastern), müssen durch eine Ausgleichsregelung (s.o.), zusätzliche Projekte, die in den Lehrplan integriert sind bzw. durch eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt ausgeglichen werden. Ein bloßer Wegfall von Sportunterrichtszeit, der faktisch einer Kürzung gleichkommt, ist zu vermeiden.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufe 5 - 7 sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden.

## 2.2 Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Neben Basketball und Badminton als verbindlich festgelegte Ballsportarten im Rahmen der Obligatorik vereinbart die Fachkonferenz für die Gestaltung des Freiraums einen weiteren Schwerpunkt Volleyball als zusätzliche Mannschaftssportart, die kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts sind.

Der weitere Freiraum soll bevorzugt für Trendsportarten sowie für die Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkraft entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden.

## 2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern" (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen" (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und

Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am Beisenkamp Gymnasium sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

## 2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

| | |
|---|---|
| 1. | Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen |
| 2. | Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen |
| 3. | Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik |
| 4. | Bewegen im Wasser – Schwimmen |
| 5. | Bewegen an Geräten – Turnen |
| 6. | Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste |
| 7. | Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele |
| 8. | Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport |
| 9. | Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport |

### 2.4.1 Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 140 Stunden/ Freiraum: 20 Stunden

1. Warm-up! - sachgerechte und strukturierte Durchführung eines allgemeinen Aufwärmprogramms zur Wahrnehmung und Reflexion der Körperreaktionen auf verschiedene Belastungsintensitäten

2. „Unsere Spielesammlung" – (kleine) Sportspiele kennenlernen, auswählen und kriteriengeleitet bewerten

3. Auf die Plätze, fertig, los – vom vielfältigen zum schnellen Laufen

4. „Fortbewegung mal anders" – Kennenlernen und Präsentieren von einfachen technisch-koordinativen Grundformen im Bereich Gymnastik / Tanz

5. Große Sprünge machen – vom vielfältigen zum weiten Springen

6. Rollen, auf Händen stehen und Räder schlagen – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür schaffen

7. Ich bewege mich im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicher Schwimmen

8. Vom Federball zum Badminton – grundlegende Techniken und Regeln, erste Spielfähigkeit

9. Sicher und flüssig Brustschwimmen – Technikorientierte Sicherheitsschulung der Schwimmart Brust

10. Weites werfen gar nicht so schwer! – Wir erlernen den Schlagwurf mit Anlauf

11. Wasserspringen ohne Angst und Übermut – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten

12. Abtauchen – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen

13. Fit und leistungsstark – ausdauernd schwimmen können

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 1.1 | A D | 7 | 2 | | | 1, 2 | | | 1 | | |
| 2 | 2.1 | E F | 12 | 1, 2, 3 | 1 | 1 | 1 | | 1 | | 1, 2, 3 | 1 |
| 3 | 3.1 | A B | 8 | 1, 2 | 1, 2 | 1 | 1, 2 | 1 | | | | |
| 4 | 6.1 | A B | 10 | 1, 2 | 1, 2 | 1 | 1, 2 | 1, 2 | | | | |
| 5 | 3.2 | A B | 8 | 1, 2 | 1, 2 | 2 | 1, 3 | 1, 2 | | | | |
| 6 | 5.1 | A B | 14 | 1, 2, 3 | 1, 2 | 1 | 1, 3 | 1 | | | | |
| 7 | 4.1 | A | 10 | 1 | 1 | | 1, 2, 3 | | | | | |
| 8 | 7.1 | A E | 14 | 1, 2, 3, 4 | 1, 2 | | 1, 2, 3 | | | | 4 | |
| 9 | 4.2 | A | 14 | 1, 2 | 1 | | 1, 2, 3 | | | | | |
| 10 | 3.3 | A B | 8 | 1, 2 | 1, 2 | 2 | 1, 3 | 1, 2 | | | | |
| 11 | 4.3 | A C | 8 | 4 | 1, 2 | 1 | 1 | | 1, 2, 3 | | | |
| 12 | 4.4 | A C | 8 | 1, 4 | 1 | 1 | 1, 3 | | 2, 3 | | | |

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **13** | 4.5 | D F | 10 | 3 | | 1 | | | | 1, 2, 3 | | 2, 3 |

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

### 2.4.2 Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 91 Stunden/ Freiraum: 29 Std.

14. Spielerisches Ausdauertraining – Entwicklung eines ersten Verständnisses für die eigenen Körperlichen Belastungssymptome und –grenzen anhand motivierender Lauf- und Staffelspiele

15. Lauf mit, bleib fit! – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen.

16. „Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen!" – Hinführende Spielformen zum Basketballspiel mit grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten

17. Vom Bodenturnen zum Turnen an großen Geräten – sicher turnen an Barren, Ringen, Reck und Sprunggeräten

18. „Jumpstyle" – Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen

19. Grundlegende Techniken und Taktiken in ausgewählten (kleinen) Spielen kennen lernen und situationsgerecht anwenden

20. Fairness bei Gruppen- und Partnerkämpfen – Regeln und Rituale zum fairen Miteinander erarbeiten und beim Gegeneinander kooperieren

**21.** Einschätzung und Beurteilung der Leistungsfähigkeit und deren Verbesserung

22. „Jetzt geht's rund" – Verschiedene Möglichkeiten sich gleitend, fahrend oder rollend fortzubewegen.

23. Vielseitigkeit gefordert – einen leichtathletischen Dreikampf vorbereiten und gemeinsam durchführen

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **14** | 1.2 | *A F* | 8 | 1 | 1 | | 1 | | | | | 1 |

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **15** | 3.4 | ADF | 6 | 3 | 1, 2 | 1 | 1 | | | 1, 2, 3 | | 2 |
| **16** | 7.2 | A E | 12 | 1, 2, 3, 4 | | 1 | 1, 2, 3 | | | | 1 | |
| **17** | 5.2 | A C | 10 | 1, 2, 4 | 1, 2 | | 1, 2 | | 2, 3 | | | |
| **18** | 6.2 | BEF | 12 | 1, 2, 3 | 1, 2 | 1 | | 1, 3 | | | 1, 2 | 3 |
| **19** | 2.2 | AEF | 10 | 1, 2 | 1 | 1 | 1, 3 | | | | 1, 2, 3, 4 | 1 |
| **20** | 9.1 | A E | 8 | 1, 2 | 1, 2 | 1 | 1 | | | | 1, 3 | |
| **21** | 1.3 | A D | 5 | 2, 3 | | 1 | 1, 2 | | | 1 | | |
| **22** | 8.1 | ACF | 10 | 1, 2 | 1 | 1 | 1 | | 1, 2 | | | 1 |
| **23** | 3.5 | ACD | 10 | 4 | 1, 2 | 2 | 1 | | 1, 2, 3 | 3 | | |

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen) ma locker oder sportliches Chillen" – Einschätzung und Beurteilung der psycho-physischen Leistungsfähigkeit und deren Verbesserung

### 2.4.3 Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 68 Stunden/ Freiraum: 52 Stunden

24. Was spielen andere? – Spiele aus anderen Kulturen kennenlernen und praktisch erproben

25. Das habe ich noch nie gemacht! – Hochsprung, Kugelstoßen oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen

26. „Richtiges Basketballspielen" – im Mannschaftsspiel Basketball konstitutive Regeln kennenlernen, anwenden und verändern

27. So bringt man den Körper sachgerecht in Schwung! – Maßnahmen zum Aufwärmen und zur Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit planen, durchführen und reflektieren

28. Kasten, Bock und Schwebebalken – vielfältige Sprünge, Balance und mehr

29. „Auf die Kufen" – erlernen und vertiefen von grundlegenden Bewegungsfertigkeiten auf dem Eis

30. Wir messen uns selbst in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **24** | 2.3 | A E | 10 | 1, 2, 3 | 1 | 1 | | | | 1, 2 | | 2, 3 |
| **25** | 3.6 | A D | 4 | 4 | | 1 | 1 | | | | | 1, 2, 3 |
| **26** | 7.3 | E | 12 | 1, 2 | 1, 2 | 1 | | | | | 1, 2, 3, 4 | |
| **27** | 1.4 | A F | 8 | 1, 2 | 1, 2 | | 1, 2 | | | | | 1 |
| **28** | 5.3 | A F | 10 | 1, 2, 4 | 1, 3 | | 1, 2, 3 | | | | | 1 |
| **29** | 8.2 | A F | 8 | 1, 2 | 1 | 1, 2 | 1, 2 | | | | | 1, 2 |
| **30** | 3.7 | A B | 10 | 1, 2 | 2 | | 1, 2, 3 | | | | | |

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

### 2.4.4 Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik: 72 Stunden/ Freiraum: 48 Std.

31. „Lass den Gegenspieler laufen!"- Erlernen neuer Techniken und Taktiken im Partnerspiel Badminton.

32. Akrobatik – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten

33. Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern

34. „Rope Skipping" – Eine ästhetische Präsentation mit dem Seil sowohl als Handgerät als auch als Gestaltungsobjekt vorführen

35. Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln

36. Festhalten und befreien – Lösungen für (Boden)Zweikämpfe gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen

37. Fit und gesund! – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **31** | 7.4 | D E | 8 | 1, 2, 3 | 2, 3 | 1 | | | | 1, 2 | 1, 2 | |
| **32** | 5.4 | A B | 10 | 3 | 1, 2, 3 | 2 | 1, 2, 3 | 1, 2 | | | | |
| **33** | 2.4 | A E | 8 | 1, 2 | 1 | | 1 | | | | 1, 2, 3, 4 | |
| **34** | 6.3 | B F | 12 | 1, 2, 4 | 1 | 1, 2 | | 1, 2 | | | | 2, 3 |
| **35** | 7.5 | A E | 14 | 1, 2 | 1, 2 | 1 | 1, 2, 3 | | | | 1, 3, 4 | |
| **36** | 9.2 | A E | 8 | 1, 2 | 1, 2 | 1, 2 | 1 | | | | 1, 2, 3, 4 | |
| **37** | 3.8 | D E | 12 | 1, 4 | 1, 2 | 1 | | | | 1, 2, 3 | 4 | |

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die

Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

### 2.4.5 Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik: 45 Stunden/ Freiraum: 35 Std.

38. Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden

39. Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

40. „Der Ball als Bewegungsauslöser" – BallKoRobics unter gestalterischen und gesundheitlichen Aspekten

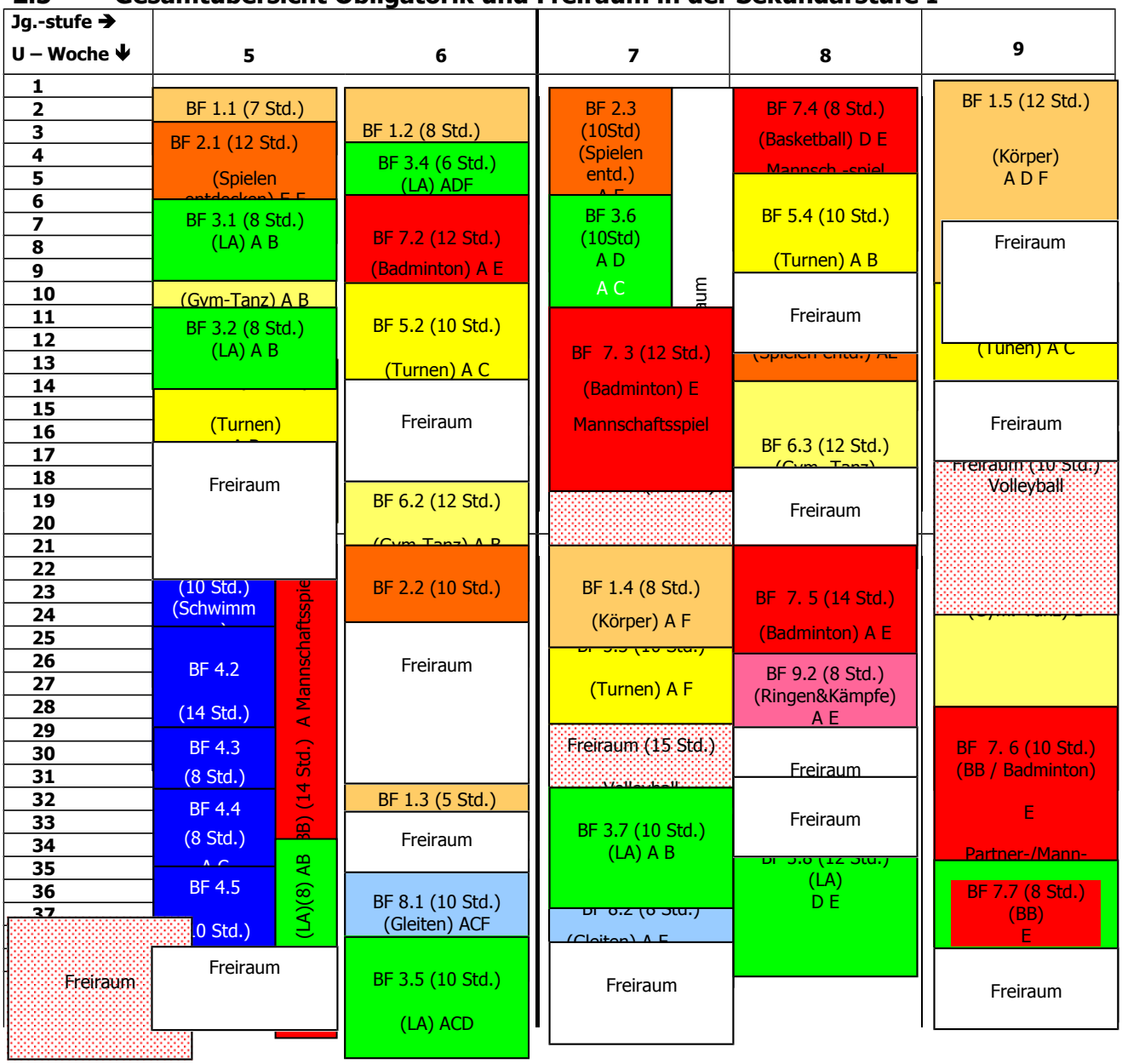
41. "Magentnadel oder Pendel?" Beim Badminton Spielsituationen im Technik und Taktik im Doppel beherrschen

42. „Wir planen ein Turnier für die Klasse und erproben es!" - Turnierplanung und –durchführung im Basketball

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **38** | 1.5 | ADF | 12 | 2, 3 | 1, 2 | 1, 2 | 1, 2 | | | 1, 2 | | 2 |
| **39** | 5.5 | *A C* | 10 | 2 | 2, 3 | 1 | 1, 2 | | 1, 2, 3 | | | |
| **40** | 6.4 | B | 12 | 1, 2, 3 | 1 | 1 | | 1, 2 | | | | |
| **41** | 7.6 | E | 10 | 1, 2 | 3 | 2 | | | | | 1, 2, 4 | |
| **42** | 7.7 | E | 8 | 3 | 2 | 1 | 1 | | | 1, 2, 3 | | 2, 3 |

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

## 2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I




## 2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

**Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven.**

**Die Fachkonferenz Sport des Beisenkamp-Gymnasiumshat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.**

### 2.6.1 BF 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (40 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

1. Warm-up – sachgerechte und strukturierte Durchführung eines allgemeinen Aufwärmprogramms zur Wahrnehmung und Reflexion auf verschiedene Belastungsintensitäten

14. Spielerisches Ausdauertraining – Entwicklung eines ersten Verständnisses für die eigenen körperlichen Belastungssymptome und – grenzen anhand motivierender Lauf- und Staffelspiele

21. Einschätzung und Beurteilung der Leistungsfähigkeit und deren Verbesserung

Jahrgangsstufen 7 - 9

27. So bringt man den Körper sachgerecht in Schwung – Maßnahmen zum Aufwärmen und zu Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit planen, durchführen und reflektieren

38. Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Jahrgangsstufen 5 und 6 | | | | | | | | | | | | |
| **1** | 1.1 | AF | 7 | 2 | 1 | 1 | 1, | | | | | 1 |
| **14** | 1.2 | A D | 8 | 1,2 | | | 1,2 | | | 1 | | |
| **21** | 1.3 | A D | 5 | 1, 3 | | 1 | 1, 2 | | | 1 | | |
| Jahrgangsstufen 7 - 9 | | | | | | | | | | | | |
| **27** | 1.4 | A F | 8 | 1, 2 | 1, 2 | 1,2 | 1, | | | | | 1 |
| **38** | 1.5 | ADF | 12 | 2, 3 | 1, 2 | 1, 2 | 1, 2 | | | 1, 2 | | 2 |

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.6.2 Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (30 Std.)

## Jahrgangsstufen 5/6

2. „Unsere Spielesammlung" – Kleine Sporrtspiele kennenlernen, auswählen und kriteriengeleitet bewerten

19. Grundlegende Techniken und Taktiken in ausgewählten kleinen Spielen kennenlernen und situationsgerecht anwenden

### Jahrgangsstufen 7 – 9

24. Was spielen andere? – Spiele aus anderen Kulturen kennenlernen und erproben

33. Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ende Jahrgangsstufe 6: | | | | | | | | | | | | |
| **2** | 2.1 | E F | 12 | 2,3 | 1 | 1 | | | | | 3, 4 | 2 |
| **19** | 2.2 | AEF | 10 | 1,,2 | 1 | 1 | 3 | | | | 3, 4 | 2 |
| Ende Jahrgangsstufe 9: | | | | | | | | | | | | |
| **24** | 2.3 | A E | 10 | 3 | 1 | 1 | 1,3 | | | | 1,4 | |
| **33** | 2.3 | A E | 8 | 1, 2 | 1 | | | | | | 1, 3, 4 | 2 |

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.6.3 Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (80 Std.)

**Jahrgangsstufen 5/6**

3. Auf die Plätze, fertig, los – vom vielfältigen zum schnellen Laufen

5. Große Sprünge machen – vom vielfältigen zum weiten Springen

10. Weitwerfen … gar nicht so schwer – wir erlernen den Schlagballwurf mit Anlauf

15. Lauf mit, bleib fit! – Mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen

23. Vielseitigkeit gefordert – einen leichtathletischen Dreikampf vorbereiten und gemeinsam durchführen

Jahrgangsstufen 7 – 9

25. Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung, Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen

30. Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten

37. Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern

| | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ende Jahrgangsstufe 6 | | | | | | | | | | | | |
| **3** | 3.1 | A D | 8 | 1, 2 | 1, 2 | 2 | 1, 2 | | | 1,2 | | |
| **5** | 3.2 | A D | 8 | 1, 2 | 1, 2 | 2 | 1, 3 | | | 1,2 | | |
| **10** | 3.3 | A D | 8 | 1,,2 | 1, 2 | 2 | 1, 3 | | | 1,2 | | |
| **15** | 3.4 | AD | 6 | 3 | 1, 2 | 1 | 1 | | | 1, 2, | | 2 |
| **23** | 3.5 | AD | 10 | 4 | 1, 2 | 2 | 1,2 | | | 1 | | |
| Ende Jahrgangsstufe 9 | | | | | | | | | | | | |
| **25** | 3.6 | A D | 10 | 1,2 | 2 | | 1,2,3 | | | 1,3 | | |
| **30** | 3.7 | DE | 12 | 4 | 1 | 1 | | | | 1 | 1,4 | |

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **37** | 3,8 | D E | 12 | 1, 4 | 1, 2 | 1 | | | | 1, 2, 3 | 4 | |

### 2.6.4 Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen (50 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

7. Ich bewege mich im Wasser – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung zum sicheren Schwimmen

9. Sicher und flüssig Brustschwimmen – Technikorientierte Technikschulung der Schwimmart „Brust"

11. Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten

12. Abtauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen

13. Fit und leistungsstark – ausdauernd schwimmen können

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ende Jahrgangsstufe 6 | | | | | | | | | | | | |
| **7** | 4.1 | A | 10 | 1,4 | 1 | | 1, 2, 3 | | | 1 | | 1 |
| **9** | 4.2 | A | 14 | 1, 2 | 1 | | 1, 2, 3 | | | | | |
| **11** | 4.3 | A C | 8 | 4 | 1, 2 | 1 | 1 | | 1, 2, 3 | | | |
| **12** | 4.4 | A CD | 8 | 1, 4 | 1,2 | 1 | 1, 3 | | 1,2, 3 | 1,3 | | |
| **13** | 4.5 | D F | 10 | 1,3 | 1 | 1 | | | | 1, 2, 3 | | 2, 3 |
| | | | | | | | | | | | | |

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.6.5 Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen (54 Std.)

**Jahrgangsstufen 5/6**

6. Rollen, auf Händen stehen, Räder schlagen – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen

17. Vom Bodentuernen zum Turnen an Geräten, sicher Turnen an Barren, Ringen, Reck oder Sprunggeräten

## Jahrgangsstufen 7 - 9

28. Katen, Bock und Schwebebalken – vielfältige Sprünge, Balance und mehr

32. Akrobatik - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten

39. Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ende Jahrgangsstufe 6 | | | | | | | | | | | | |
| **6** | 5.1 | A B | 14 | 1, 2, 3 | 1, 2 | 1 | 1, 3 | 1 | | | | |
| **17** | 5.2 | A C | 10 | 1, 2, 4 | 1, 2 | | 1, 2 | | 2,3 | | | |
| Ende Jahrgangsstufe 9 | | | | | | | | | | | | |
| **28** | 5.3 | A C | 10 | 1, 2, 4 | 3 | 1 | 1, 2, 3 | | 1,2,3 | | | |
| **32** | 5.4 | A B | 10 | 3 | 1, 2, 3 | 2 | 1, 2, 3 | 1, 2 | | | | |
| **39** | 5.5 | A C | 10 | 2 | 2, 3 | 1 | 1, 2 | | 1, 2, 3 | | | |

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.6.6 Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste ( 46 Std.)

## Jahrgangsstufen 5/6

4. „Fortbewegung mal anders" – Kennenlernen und Präsentieren von einfachen technisch-koordinativen Grundformen im Bereich Gymnastik / Tanz

18. Jumpstyle – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen

### Jahrgangsstufen 7 – 9

34. Rope Skipping – eine ästhetisch-gestalterische Präsentation mit dem Seil sowohl als Handgerät als auch als Gestaltungsobjekt vorführen

40. „Der Ball als Bewegungsauslöser" – Ballkorobics unter gestalterischen und gesundheitlichen Aspekten

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ende Jahrgangsstufe 6 | | | | | | | | | | | | |
| **4** | 6.1 | A B | 10 | 1, 3 | 1, 2 | 1 | 1, | 3 | | | | |
| **18** | 6.2 | BF | 12 | 1, 2, | 1, 2 | 1 | 1 | 1, 3 | | | | |
| Ende Jahrgangsstufe 9 | | | | | | | | | | | | |
| **34** | 6.3 | F DB | 12 | 1, 2, 3 | 1 | 1, 2 | | 1,2,3 | | 1 | | 2 |
| **40** | 6.4 | B F | 12 | 1, 2, 3 | 1,2 | 1 | | 1, 2 | | | | 2,3 |

**Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)**

## Erlernen weiterer Techniken und Taktiken im Basketball

2.6.7 Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (70 Std.)

## Jahrgangsstufen 5/6

8. Vom Federball zum Badminton – grundlegende Techniken und Regeln, erste Spielfähigkeit

16. Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen

### Jahrgangsstufen 7 – 9

26. „Richtig Basketballspielen" – im Mannschaftsspiel Basketball konstitutive Regeln kennen lernen, anwenden und verändern

31. "Magentnadel oder Pendel?" Beim Badminton Spielsituationen im Technik und Taktik im Doppel beherrschen

35. Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln

41. Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **8** | 7.1 | A E | 14 | 1, 2, 3,4 | 1 | | 1, 2, 3 | | | | 4 | |
| **16** | 7.2 | A E | 12 | 1, 2, 3, 4 | | 1 | 1, 2, 3 | | | | 1 | |
| **26** | 7.3 | E | 12 | 1, 2 | 1, 2 | 1 | | | | | 1, 2, 3, 4 | |
| **31** | 7.4 | D E | 8 | 1, 2, 3 | 2,3 | 1 | | | | 1, 2 | 1, 2 | |
| **35** | 7.5 | A E | 14 | 1, 2 | 1, 2 | 1 | 1, 2, 3 | | | | 1, 3, 4 | |
| **41** | 7.6 | E | 10 | 1, 2 | 3 | 2 | | | | | 1, 2, 4 | |

**Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)**

2.6.8 Bewegungsfeld 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (18 Std.)

## Jahrgangsstufen 5/6

22. Das Fahrradfahren (wieder-) entdecken – Bewegungsräume mit dem Fahrrad vielfältig und sicher nutzen

## Jahrgangsstufen 7 - 9

29. Auf die Kufen – erlernen und vertiefen von grundlegenden Bewegungsfertigkeiten auf dem Eis

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ende Jahrgangsstufe 6 | | | | | | | | | | | | |
| **22** | 8.1 | ACF | 10 | 1, 2 | 1 | 1 | 1 | | 1, 2 | | | 1 |
| Ende Jahrgangsstufe 9 | | | | | | | | | | | | |
| **29** | 8.2 | A F | 8 | 1, 2 | 1 | 1, 2 | 1, 2 | | | | | 1, 2 |

**Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)**

2.6.9 Bewegungsfeld 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (16 Std.)

## Jahrgangsstufen 5/6

20. Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren

## Jahrgangsstufen 7 - 9

36. Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen

| UV | BF | PP | Std. | BWK | MK | UK | IF (a) | IF (b) | IF (c) | IF (d) | IF (e) | IF (f) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ende Jahrgangsstufe 6 | | | | | | | | | | | | |
| **20** | 9.1 | A E | 8 | 1, 2 | 1, 2 | 1 | 1 | | | | 1, 3 | |
| Ende Jahrgangsstufe 9 | | | | | | | | | | | | |
| **36** | 9.2 | A E | 8 | 1, 2 | 1, 2 | 1, 2 | 1 | | | | 1, 2, 3, 4 | |

**Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)**

## 2.7 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.

## 2.8 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

Um den individuellen Belastungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, beachten die Mitglieder der Fachkonferenz, dass die vereinbarten Hausaufgaben im jeweiligen UV schriftlich festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung oder Dopplung von Hausaufgaben zu vermeiden. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

## 2.9 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt. Dazu werden die unverzichtbaren Hausaufgaben in der jeweiligen UV – Karte festgehalten.

| **Operator** | **AFB** | **Definition - Sekundarstufe I** |
|---|---|---|
| Benennen | I | ohne nähere Erläuterungen aufzählen |
| Beschreiben | I (- II) | einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben |
| Ein-/Zuordnen | I – II | einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen |
| Skizzieren | I – II | grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich ( z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben |
| Zusammenfassen | I – II | wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben |
| Analysieren | II | Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen |
| Anwenden/ Übertragen | II (- III) | einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen |
| Erklären | II (- III) | ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen |
| Vergleichen / Gegenüberstellen | II (- III) | nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen |
| Auswerten | II (- III) | Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen |
| Begründen | II – III | einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen |
| Beurteilen | III | zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen |

# 3 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz des Beisenkamps vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

## 3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport des Beisenkamp Gymnasiums verbindlich festgelegt:

- **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche**

  Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**

  Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

  Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

  - Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen

sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unter-schiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und

Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechtigte Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

- **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**

  Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

- **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

  Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

  Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung

transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

## 3.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen *(allein und/oder in der Gruppe)* auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

### 3.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

### 3.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im

Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

## 3.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest (siehe Anhang). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

## 3.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

| **Gute Leistungen**<br>**Ende 6** | **Leistungsanforderungen** | **Ausreichende Leistungen**<br>**Ende 6** |
|---|---|---|
| **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** | | |
| Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten. | psycho-physisch<br>(6 L 1) | Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden. |
| Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt. | technisch-koordinativ<br>(6 L 2) | Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt. |
| Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen. | taktisch-kognitiv<br>(6 L 3) | Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden. |
| Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen. | ästhetisch-gestalterisch<br>(6 L 4) | Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien. |
| Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren. | Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5) | Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren. |
| Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden. | Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6) | Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden. |
| --- | Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7) | --- |
| **Methodenkompetenz** | | |
| Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen. | Methodisch-strategische Verfahren anwenden<br>(6 L 8) | Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen. |
| Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben. | Sozial-kommunikative Verfahren anwenden<br>(6 L 9) | Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen. |

| **Gute Leistungen**<br>**Ende 6** | **Leistungsanforderungen** | **Ausreichende Leistungen**<br>**Ende 6** |
|---|---|---|
| **Urteilskompetenz** | | |
| Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein. | eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10) | Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt. |
| Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein. | Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11) | Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe. |
| Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein. | methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12) | Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein. |
| **Beobachtbares Verhalten** | | |
| Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte. | Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13) | Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung. |
| Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft. | Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14) | Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft. |
| Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung. | Selbstständigkeit (6 L 15) | Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden. |
| Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an. | Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16) | Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an. |
| Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren. | Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17) | Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. |

## 3.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 9 - Übersicht

| **Gute Leistungen**<br>**Ende 9** | **Leistungsanforderungen** | **Ausreichende Leistungen**<br>**Ende 9** |
|---|---|---|
| **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** | | |
| Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern. | psycho-physisch<br>(9 L 1) | Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt. |
| Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität. | technisch-koordinativ<br>(9 L 2) | Schülerinnen und Schüler weisen technisch-koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden. |
| Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen. | taktisch-kognitiv (9 L 3) | Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen. |
| Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen. | ästhetisch-gestalterisch<br>(9 L 4) | Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien. |
| Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren. | Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln<br>(9 L 5) | Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren. |
| Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden. | Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext<br>(9 L 6) | Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden. |
| Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen. | Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit<br>(9 L 7) | Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen. |

| Gute Leistungen<br>Ende 9 | Leistungsanforderungen | Ausreichende Leistungen<br>Ende 9 |
|---|---|---|
| | **Methodenkompetenz** | |
| Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf. | Methodisch-strategische Verfahren anwenden<br>(9 L 8) | Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf. |
| Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben. | Sozial-kommunikative Verfahren anwenden<br>(9 L 9) | Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt. |
| | **Urteilskompetenz ...** | |
| Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein. | eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler<br>(9 L 10) | Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt. |
| Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert | Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext<br>(9 L 11) | Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt. |
| Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert. | methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport<br>(9 L 12) | Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft. |
| | **Beobachtbares Verhalten** | |
| Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig. | Selbst- und Mitverantwortung<br>(9 L 13) | Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung. |
| Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch. | Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft<br>(9 L 14) | Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering. |
| Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung. | Selbstständigkeit<br>(9 L 15) | Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung. |
| Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an. | Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen<br>(9 L 16) | Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an. |
| Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und | Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit | Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. |

| | | |
|---|---|---|
| situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren. | (9 L 17) | Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren. |

## 3.4 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport des Beisenkamps einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Um die **Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung** zu erhöhen und dabei für die Schülerinnen und Schüler ein Maximum an **Orientierung und Transparenz** zu schaffen, haben wir uns am Beisenkamp-Gymnasium im Fach Sport auf **allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung** verständigt.
Die nachfolgenden Absprachen stellen einen **Minimalkonsens** für das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachschaftsmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.
Die Entscheidungen beruhen auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 (Sek I) und § 13 (Sek II) APO GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport.

Die **Bewertungskriterien** zur Bildung der Sportnote orientieren sich an den **Kompetenzerwartungen**. Der Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (sportmotorische Leistung)** bildet die Basis der Leistungsbewertung**.** Der Stellenwert von **Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen (kognitive Leistung; Sozialverhalten)** verschiebt sich geringfügig im Verlauf der Sekundarstufe I und II.
Da im Fach Sport keine Klausuren geschrieben werden, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

**Leistungsüberprüfungen** erfolgen unterrichtsbegleitend und punktuell, je nach Unterrichtsinhalten z.B. als:
- Demonstrationen
- Motorische und konditionelle Tests
- Beiträge zu Unterrichtsgesprächen
- Schriftliche Übungen
- Hausaufgaben
- Protokolle
- Planung und Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Referate
- Mitarbeit in Projekten

**Sportmotorische Leistung**

Im Zentrum des Sportunterrichts die sportmotorische Leistung. Generelle Absprachen zur sportmotorischen Leistung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfelderngetroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler
1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterischesKönnen),
2. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
3.sportliches Können weiterentwickeln kann.

---

In den Bereich sportmotorische Leistung zählen wir auch die Anstrengungsbereitschaft: Bewertet wird, wie der Schüler
1. sich auf Unterrichtsituationen einlässt,
2. sich körperlich ins Unterrichtsgeschehen einbringt,
3. aufmerksam dem Unterrichtsgang folgt und aktiv teilnimmt

**Kognitive Leistung**

Generelle Absprachen zur kognitive Leistung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler
1. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
2. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
3. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
4. sportliches Können weiterentwickeln kann,
5. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

**Sozial- und Personalkompetenz**

**Sozialkompetenz**
- Teamgeist
- Hilfe bei Auf- und Abbau
- Fairness, Einhalten von Regeln
- Hilfe annehmen und Hilfe geben
- Produktive Arbeit in der Gruppe

**Personalkompetenzen**:
- Zuverlässigkeit (Pünktlichkeit, Ausrüstung, regelmäßige aktive Teilnahme)
- Konzentriertes Üben
- Anstrengungsbereitschaft
- Bereitschaft, Neues auszuprobieren
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Kommunikationsbereitschaft (in angemessener Form dem Lehrer und Mitschülern gegenüber)

| Sehr gut | gut |
|---|---|
| Arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen; ist aufgeschlossen gegenüber anderen; ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant | Arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen; ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit |
| befriedigend | ausreichend |
| Verhält sich in der Gruppe kooperativ; kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit | Ist nicht immer bereit mir anderen zusammenzuarbeiten; hält sich mehr im Hintergrund |
| mangelhaft | ungenügend |
| Hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen; Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ | Zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten; ist uneinsichtig und unbelehrbar; Umgangsformen sind ausschließlich konfrontativ |

## Zusammensetzung der Sportnote in der Sekundarstufe I

Unterstufe (Klassen 5 – 7): sportmotorische Leistung: 60%
kognitive Leistung: 10%
Sozial- und Personalkompetenz: 30%

Mittelstufe (Klassen 8 – 9): sportmotorische Leistung: 70%
kognitive Leistung: 10%
Sozial- und Personalkompetenz: 20%

## Zusammensetzung der Sportnote in der Sekundarstufe II (Eph und Q-Phase)

Oberstufe (Eph – Q2) sportmotorische Leistung: 60%
kognitive Leistung: 20%
Sozial- und Personalkompentenz: 20%

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

# 4 Evaluationskonzept der Fachkonferenz

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor.

Die FAKO überprüft die Attraktivität der Kursprofile hinsichtlich der Interessen der SuS regelmäßig. Ggf. werden die Kursprofile überarbeitet und angepasst. Dabei ist auf eine ausgewogene Verteilung der Interessen von Schülerinnen und Schülern zu achten. Die Kursprofile sind so zu gestalten, dass sie gleichermaßen die Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigen.

Die FAKO trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte und vereinbart nötige Aktualisierungen.

## 4.2. Fachkonferenzarbeit - Organisationsentwicklung

Die Fachkonferenz hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit innerhalb der Fachkonferenz zu optimieren. Einerseits dient die Optimierung der Qualitätsentwicklung des Unterrichts und damit auch der Transparenz und Offenheit des fachspezifischen Auftrags der Schule mit seinem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Andererseits dient die Systementwicklung aber auch der Professionalisierung des Lehrerhandelns.

# ANHANG

| **Bewegungsfeld/Sportbereich 1.1** | **Päd. Perspektive** **leitend**/ergänzend | **Jahrg.-Stufe** | **Dauer des UV Std.** | **Vernetzen mit UV** | **Laufende Nr. der UV** |
|---|---|---|---|---|---|
| Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen | A **F** | 5.1 | **8** | 12 | 1 |

**Thema des UV: Warm-up! - sachgerechte und strukturierte Durchführung eines allgemeinen Aufwärmprogramms zur Wahrnehmung und Reflexion der Körperreaktionen auf verschiedene Belastungsintensitäten**

**Kompetenzerwartungen: 6 BWK 1.1, 6 MK 1.1, 6 UK 1.1**
**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**
sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern (1)

**Methodenkompetenz:**
allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden (1)

**Urteilskompetenz:**

ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen (…)
**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a 1, **f 1**
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

**Leistung (f)**
Unfall- und Verletzungsprphylaxe (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 2 Spielen entdecken

**Thema des UV: Warm-up! - sachgerechte und strukturierte Durchführung eines allgemeinen Aufwärmprogramms zur Wahrnehmung und Reflexion der Körperreaktionen auf verschiedene Belastungsintensitäten**

## Didaktische Entscheidungen

Inhalte

- Selbsteinschätzung der individuellen Leistungsfähigkeit (Körperwahrnehmung, Spielfähigkeit,...)
- Allgemeines Aufwärmen & funktionales Dehnen
- Verschiedene Aufwärmspiele

## Methodische Entscheidungen

Lernaufgabe:

**Aktionsformen:**

Sozialform:

- Einzel-,
- Partner-,
- Gruppenformen

## Gegenstände/ Fachbegriffe

Gegenstände:

- Allg. Aufwärmen (mindestens zwei Aufwärmspiele und verschiedene Staffelformen, z.B. Pendel-Staffel, Wechselstaffel, Bingo-Staffel, Würfel-Staffel, Puzzle-Staffel)

Fachbegriffe:

- Allgemeines Aufwärmen
- Körperliche Reaktionen nach Belastung (z.B. Puls, Atmung, Gesichtsfarbe, Transpiration, etc.)
- Kondition (Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Schwerpunkt Ausdauer)

## Leistungsbewertung

unterrichtsbegl. Beobachtungskriterien:

- Anstrengungsbereitschaft, Leistung und Spielfähigkeit

**punktuell:**

- Präsentation funktionaler Dehnübungen

**Beobachtungskriterium:**

- Anstrengungsbereitschaft - körperliche Reaktionen
- Veränderung vorher definierter Leistungsbereiche

| **Bewegungsfeld/Sportbereich 1.2** | **Päd. Perspektive leitend/**ergänzend | **Jahrg.-Stufe** | **Dauer des UV Std.** | **Vernetzen mit UV** | **Laufende Nr. der UV** |
|---|---|---|---|---|---|
| Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen | **A D** | 6.1 | 5 | | 12 |

**Thema des UV: Spielerisches Ausdauertraining – Entwicklung eines ersten Verständnisses für die eigenen körperlichen Belastungssymptome und -grenzen anhand motivierender Lauf- und Staffelspiele**
**Kompetenzerwartungen: 6 BWK 1.2**

In sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben.

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2,** d 1
**Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)**

Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

**Leistung (d)**

Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 2 Spielen entdecken

**Thema des UV: Spielerisches Ausdauertraining – Entwicklung eines ersten Verständnisses für die eigenen körperlichen Belastungssymptome und -grenzen anhand motivierender Lauf- und Staffelspiele**

| **Didaktische Entscheidungen** | **Methodische Entscheidungen** | **Gegenstände/ Fachbegriffe** | **Leistungsbewertung** |
|---|---|---|---|
| Inhalte<br>- Selbsteinschätzung der individuellen Leistungsfähigkeit Spielfähigkeit, …<br><br>- Verschiedene Staffel- und Laufspiele und deren Konstruktionsprinzipien | Lernaufgabe:<br><br>**Aktionsformen:**<br><br>Sozialform:<br><br>- Einzel-,<br><br>- Partner-,<br><br>- Gruppenformen | Gegenstände:<br><br>- Aufwärmspiele und verschiedene Staffelformen, z.B. Pendel-Staffel, Wechselstaffel, Bingo-Staffel, Würfel-Staffel, Puzzle-Staffel)<br><br>Fachbegriffe:<br><br>-Körperliche Reaktionen nach Belastung (z.B. Puls, Atmung, Gesichtsfarbe, Transpiration, etc.)<br><br>- Kondition (Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Schwerpunkt Ausdauer)<br><br>- Spielidee (konkurrierend/kooperierend) | **unterrichtsbegl. Beobachtungskriterien:**<br><br>Anstrengungsbereitschaft, Leistung und Spielfähigkeit<br><br>**punktuell:**<br><br>Entwicklung und Durchführung einer Spiel-/Staffelform<br><br>**Beobachtungskriterium:**<br><br>Anstrengungsbereitschaft - körperliche Reaktionen Reflexionsfähigkeit im Gestaltungsprozess |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich 1.3** | **Päd. Perspektive leitend/**ergänzend | **Jahrg.-Stufe** | **Dauer des UV Std.** | **Vernetzen mit UV** | **Laufende Nr. der UV** |
|---|---|---|---|---|---|
| Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen | **A** D | 6.2 | 5 | | |

**Thema des UV:** Einschätzung und Beurteilung der Leistungsfähigkeit und deren Verbesserung

**Kompetenzerwartungen: 6 BWK 1.3, 6 UK 1.1 ^**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)**
eine grundlegende Entspannungstechnik angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben (3)

**Urteilskompetenz (UK)**
ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, d 1**
**Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)**
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

**Leistung (d)**
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 2 Spielen entdecken

**Thema des UV: E**inschätzung und Beurteilung der Leistungsfähigkeit und deren Verbesserung

| **Didaktische Entscheidungen** | **Methodische Entscheidungen** | **Gegenstände/ Fachbegriffe** | **Leistungsbewertung** |
|---|---|---|---|
| Inhalte<br>- Selbsteinschätzung der individuellen Leistungsfähigkeit – Körperwahrnehmung<br><br>- Entspannungstechnik-Phantasiereise | Lernaufgabe:<br><br>**Aktionsformen:**<br><br>Sozialform:<br><br>- Einzel-,<br>- Partner-,<br>- Gruppenformen | Gegenstände:<br><br>Entspannungstechniken – Aufbau & Funktion<br><br>Fachbegriffe:<br><br>- Anspannung/Entspannung<br><br>- Konzentration | unterrichtsbegl. Beobachtungskriterien:<br><br>Mitarbeit und Bereitschaft<br><br>**punktuell:**<br>Einlassen auf Entspannungsübungen<br><br>**Beobachtungskriterium** |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich 1.4** | **Päd. Perspektive leitend/**ergänzend | **Jahrg.-Stufe** | **Dauer des UV Std.** | **Vernetzen mit UV** | **Laufende Nr. der UV** |
|---|---|---|---|---|---|
| Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen | **A** F | 7.2 | 8 | | |

**Thema des UV: So bringt man den Körper sachgerecht in Schwung! – Maßnahmen zum Aufwärmen und zur Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit planen, durchführen und reflektieren**
**Kompetenzerwartungen: 9 BWK 1.1, 9 BWK 1.2, 9 MK 1.1, 9 MK 1.2, 9 UK 1.1, 9 UK 1.2**
**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)**

sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen (1)
ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen zeigen (2)

**Methodenkompetenz (MK)**
einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten (1)
grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen (2)
**Urteilskompetenz (UK)**
ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen (1)
gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen(2)
**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, f 1**
**Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)**
Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
**Gesundheit (f)**
Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)

**Thema des UV: So bringt man den Körper sachgerecht in Schwung! – Maßnahmen zum Aufwärmen und zur Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit planen, durchführen und reflektieren**

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 2 Spielen entdecken

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br><br>- Selbsteinschätzung der individuellen Leistungsfähigkeit<br><br>- Konstruktionsprinzipien bei Trainingsmaßnahmen zur Verbesserung von Leistungsfaktoren – insbesondere Ausdauertraining<br><br>- Funktionales Aufwärmen – allgemein und sportartspezifisch | **Lernaufgabe**:<br><br>- g<br><br>**Aktionsformen:**<br><br>- g<br><br>**Sozialform**:<br><br>- Einzel-,<br><br>- Partner-,<br><br>- Gruppenformen | **Gegenstände**:<br><br>- Aufwärmübungen<br>- Diagnoseinstrumente z.B. Coopertest<br>- Trainingsmaßnahmen zur Verbesserung der Grundlagenausdauer<br>**Fachbegriffe**:<br>- Körperliche Reaktionen nach Belastung (z.B. Puls, Atmung, Gesichtsfarbe, Transpiration, etc.)<br>- Kondition (Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Schwerpunkt Ausdauer)<br>- Belastungsparameter (Intensität, Umfang, Dichte, etc.) | **unterrichtsbegl. Beobachtungskriterien**: Anstrengungsbereitschaft, Leistung und Spielfähigkeit<br>**punktuell:**<br>- Beurteilen eines Aufwärmprogramms<br><br>- Leistungsfähigkeit im Bereich der Ausdauer<br>**Beobachtungskriterium:**<br>- Anstrengungsbereitschaft - körperliche Reaktionen<br>- Ausdauerleistung/ -sentwick-lung anhand eines Leistungs-tests (z.B. Coopertest)<br>- Reflexionsfähigkeit im Gestaltungsprozess |

| Bewegungsfeld/Sportbereich 1.5 | Päd. Perspektive leitend/ergänzend | Jahrg.-Stufe | Dauer des UV Std. | Vernetzen mit UV | Laufende Nr. der UV |
|---|---|---|---|---|---|
| Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen | **A** D F | 9.1 | **12** | | 1 |

**Thema des UV: Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden**

**Kompetenzerwartungen: BWK 2,3; MK 1,2; UK 1,2**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u.a. Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen
- die Funktion und den Aufbau einer komplexen Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung) beschreiben und diese Technik ausführen.

**Methodenkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen und deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Aspekten beschreiben
- einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. Ausdauer) entwerfen und umsetzen.

**Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen.

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a1, **d1, d2,** f2

***1. Inhaltsfeld***

- d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit
- d2: Methoden zur Leistungssteigerung

***2. Inhaltsfeld***

- a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- f2: grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Thema des UV: Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? – Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie einer weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden

**Didaktische Entscheidungen**

**Inhalte:**

- Selbsteinschätzung der individuellen Leistungsfähigkeit – Körperwahrnehmung Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelrelaxation)

**Methodische Entscheidungen**

**Lernaufgabe**:

**Aktionsformen:**

Sozialform:

- Einzel-,
- Partner-,
- Gruppenformen

**Gegenstände/ Fachbegriffe**

**Gegenstände**:

- Entspannungstechniken – Aufbau & Funktion
- Äußere Bedingungen & Regeln zur Durchführung

Fachbegriffe:

- Stress-Anspannung-Entspannung
- Konzentration
- Zshg Psyche-Körper-Training
- Progressiv

**Leistungsbewertung**

**unterrichtsbegl. Beobachtungskriterien**:

- Mitarbeit und Bereitschaft nachhaltiges Einlassen und Üben

**punktuell:**

Einlassen auf Entspannungsübungen

**Beobachtungskriterium**

| ***Bewegungsfeld/Sportbereich 2.1*** | ***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend* | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** | ***Laufende Nr. der UV*** |
|---|---|---|---|---|---|
| *Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen* | *E F* | *5* | *12* | *BF 7* | |

## Thema des UV: "Unsere Spielesammlung" - (kleine) Sportspiele kennen lernen, auswählen und kriteriengeleitet bewerten

**Kompetenzerwartungen: BWK 2, BMK 3, MK 1, UK 1**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)**
- kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele - auch eigenverantwortlich - fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern. (2)
- kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. (3)

**Methodenkompetenz (MK)**
- einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z.B. Spielidee, Spielregeln, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. (1)

**Urteilskompetenz (UK)**
- Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten. (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 3,** e 4, f2 (**leitend**; ergänzend)

***1. Inhaltsfeld: Kooperieren und Wettkämpfen (E)***
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderung. (3)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswerttbewerbe)

***2. Inhaltsfeld: Gesundheit (F)***
- grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 2 Spielen entdecken

**Thema des UV 2.1:** "Unsere Spielesammlung" - (kleine) Sportspiele kennen lernen, auswählen und kriteriengeleitet bewerten (12 Std)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| • Erarbeitung der Bedeutung des Aufwärmens sowie praktische Umsetzung<br>• Entwicklung verschiedener Spielideen<br>• Modifizierung der Spielidee<br>• Anleitung eines Spiels<br>• ggf. Übernahme von Schiedsrichterfunktion<br>• Förderung des fairen Miteinanderspielens<br>• gegenseitig kriteriengeleitete Rückmeldung geben<br>• Einüben von Präsentationstechniken<br>**Fachbegriffe**<br>• Dehnen, Kräftigen, Spielraum, Aktionsform | • **Erproben und Experimentieren:** unterschiedliche Spielmaterialien, Spielformen, Aktionsformen<br>• **Kleingruppenarbeit:** Übernahme von Verantwortung und Förderung der Selbstständigkeit<br>• **Präsentationskompetenz**<br>• **Feedbackkultur**<br><br>**Fachbegriffe - Methodenkompetenz:**<br>• ktieriengeleitete Rückmeldung | **Gegenstände**<br>• verschiedene Spielmaterialien<br>• Lauf- und Fangspiele<br>• Medien zur Präsentation (Tafel, Poster, etc.) | **prozessbegleitend:**<br>– Anstrengungsbereitschaft beim Spielen<br>– Beitrag zum Gelingen des Spiels<br>– Einbringen in die von den Mitschülern vorgestellten Spiele<br>– Fairness<br>– konstruktives Feedback<br><br>**punktuell:**<br>– Präsentation des Spiels<br>– Organisation des Spiels |

| Bewegungsfeld/Sportbereich 2.2 | Päd. Perspektive leitend/ergänzend | Jahrg.-Stufe | Dauer des UV Std. | Vernetzen mit UV | Laufende Nr. der UV |
|---|---|---|---|---|---|
| Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen | E A | 5 | 10 | BF 7 | |

## Thema: Grundlegende Techniken und Taktiken in ausgewählten (kleinen) Spielen kennen lernen und situationsgerecht anwenden

**Kompetenzerwartungen: BWK 1, BMK 2, MK 1, UK 1**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)**
- grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden. (1)
- kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele - auch eigenverantwortlich - fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern. (2)

**Methodenkompetenz (MK)**
- einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z.B. Spielidee, Spielregeln, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. (1)

**Urteilskompetenz (UK)**
– Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten. (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 3,** e 4, f2 (**leitend**; ergänzend)

***1. Inhaltsfeld: Kooperieren und Wettkämpfen (E)***
- Mit und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswerttbewerbe)

***2. Inhaltsfeld: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern (A)***
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 2 Spielen entdecken**

**Thema des UV 2.2:** Grundlegende Techniken und Taktiken in ausgewählten (kleinen) Spielen kennenlernen und situationsgerecht anwenden (10 Std.)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| • Kennenlernen verschiedener Spiele<br>• Erarbeitung, bzw. Vertiefung der Spielfertigkeit<br>• Situationsangemessenes Handeln bei kleinen Spielen<br>**Erlernen / Vertiefen von Techniken**<br>• passen<br>• fangen<br>• dribbeln<br>• schießen<br>**Fachbegriffe**<br>• Individual- und Mannschaftstaktik | • überwiegend spielerisch orientiert<br>• Mannschaftsspiele<br>**Fachbegriffe - Methodenkompetenz:**<br>• miteienander und gegeneinander spielen: Mannschaftsspiele<br>• Stationenlernen | **Gegenstände**<br>Verschiedene Spielformen und Materialien<br>• kleine Spiele<br>• Pass- und Fangspiele<br>• Schussspiele | **prozessbegleitend:**<br>– Anstrengungsbereitschaft beim Spielen<br>– Übernahme von Aufgaben (Aufbauten, Abbauen, etc.)<br>– Fairness<br>– Umsetzung des Erlernten: Spieltechniken und Spieltaktiken<br>**punktuell:**<br>– Präsentation des Spiels<br>– Organisation des Spiels |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 2.3** | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen* | *A E* | *7* | *10* | *2.2* | |

## Thema des UV: Was spielen andere? – Spiele aus anderen Kulturen kennenlernen und praktisch erproben

**Kompetenzerwartungen: BWK 3, MK 1, UK 1**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):**

- Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen (3)

**Methodenkompetenz (MK):**

- Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregeln, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern (1)

**Urteilskompetenz (UK):**

- Bewegungsspiele - auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a1, a3, **e1, e4**

**1. Inhaltsfeld: Körpererfahrung, Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)**

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

**2. Inhaltsfeld: Kooperations- und Konkurrenz (e)**

- Mit- und Gegeneinander ( in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen (1)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe

**Thema des UV (2.3): Was spielen andere? – Spiele aus anderen Kulturen kennenlernen und praktisch umsetzen** (10 Std.)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Vorstellen / Kennenlernen verschiedener Spiele unterschiedlicher Kulturen<br>• Präsentation / Vorstellung verschiedener Spiele<br>• Durchführung verschiedener Spiele aus unterschiedlichen Kulturen<br>• Beurteilung der Spiele unter verschiedener Gesichtspunkten<br><br>**Fachbegriffe**<br>• Kulturbegriff | • Kleingruppenarbeit: Übernahme von Verantwortung, Förderung der Selbstständigkeit, der Teamfähigkeit und der Kommunikation<br>• Feedbackkultur<br><br>**Fachbegriffe**<br>• Kriteriengeleitete Rückmeldung | **Gegenstände**<br>• Verschiedene Spielmaterialien, z.B. Football (US), Frisbee (GR), Boule (F), Korfball (NL), Schülervorschläge<br>• Medien zur Präsentation (Tafel, Plakate) | prozessbegleitend:<br>• Anstrengungsbereitschaft beim Spielen<br>• Übernahme von Aufgaben (Aufbauten, Abbauen, Schiedsrichterfunktionen …)<br>• Beitrag zum Gelingen des Spiels<br>• Fairness<br><br>**punktuell:**<br>• Präsentationsvermögen<br>• Spielverha |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 2.4** | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen* | *A, E* | *8* | *8* | *7* | |

## Thema des UV: Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern

**Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):**

- grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden (1)
- in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (2)

**Methodenkompetenz:**

- Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregeln, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e1,** e3,e 4, f2

**1. Inhaltsfeld: Kooperations- und Konkurrenzverhalten (e)**

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- (Spiel-) Regeln und deren Veränderungen (3)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

**2. Inhaltsfeld: Gesundheit und Gesundheitsverständnis (f)**

- grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)

## Thema des UV (2.4): Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern (8 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Erkennen / Erarbeiten von unterschiedlichen Spielideen und Spielstrukturen<br>• Spielstrukturen kriteriengestützt vergleichen und analysieren<br>• Erarbeitung von Veränderungen von Spielideen und Spielstrukturen<br>• Weiterentwicklung von Spielfertigkeiten und -fähigkeiten | - Erproben verschiedener Spielideen und –strukturen<br>- Beobachtungen von Spielen und –strukturen<br>- Kriterienorientierter Vergleich der Spielunterschiede<br>- Gruppenarbeit:<br>- Förderung der Kommunikation<br>- Arbeiten als Team<br>- Spielen im Team<br>- Gegeneinander und Miteinander | **Gegenstände**<br>Verschiedene Spielmaterialien<br>Geschicklichkeits- und Wahrnehmungsspiele<br>– Kooperationsspiele | **prozessbegleitend:**<br>– Anstrengungsbereitschaft beim Spielen<br>Übernahme von Aufgaben (Aufbauten, Abbauten, Schiedsrichterfunktionen …)<br>Beitrag zum Gelingen des Spiels<br>Fairness<br>**punktuell:**<br>Dokumentationsfähigkeit<br>Präsentationsfähigkeit<br>Kritikfähigkeit |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.1** | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik* | *A, D* | *5* | *6* | *1.1* | |

## Thema des UV: Auf die Plätze, fertig, los – vom vielfältigen zum schnellen Laufen

### Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1, MK 2, UK 2

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen.
- leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen.

**Methodenkompetenz:**

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen.
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden.

**Urteilskompetenz:**

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

### Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: **a 1, a 2**, d 1, d 2

***Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)***

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**
- **Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)**

*Leistung (d)*

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2)

# Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

## Thema des UV 3.1: „Auf die Plätze, fertig, los – vom vielfältigen zum schnellen Laufen" ( 6 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Anwendung und Unterscheidung Hochstart und Tiefstart<br>• Anwendung des Startkommandos als Läufer und „Starter"; richtiger Umgang mit Stoppuhren anbahnen<br>• Unterschiedliche Formen des Laufens [vorwärts – rückwärts; gleichmäßig – ungleichmäßig (Steigerungsläufe); kurz – lang (Sprint – Ausdauer)]<br>• Körperreaktionen in Belastungs- und Erholungsphasen (Atmung, Herzschlag, „Puddingbeine", Schwitzen…)<br>• Umgang mit Sieg und Niederlage<br>• Erkennen der eigenen Leistungsfähigkeit<br>**Fachbegriffe**<br>• | • Überwiegend spielerisch orientierte Bewegungsaufgaben<br>• Schülerdemonstration (z.B. Ausführung vom Tiefstart)<br>• Kriterienorientierte Partnerbeobachtung und Rückmeldung<br>• Einzel-, Partner- und Teamwettbewerbe<br>**Fachbegriffe**<br>• | **Gegenstände**<br>• Hoch- und Tiefstart<br>• Lauf-ABC / Koordination (Anfersen, Skippings, Kniehebellauf, Rückwärtslaufen, Fußgelenksarbeit, Hopserlauf, Überkreuzen,…)<br>• Staffeln (Pendelstaffel, Wendestaffel, Memorystaffeln, Würfelstaffel,…)<br>• Fang- und Laufspiele (Schwarz-Weiß, Drachenschwanzfangen, Nummernwettlauf, „Komm mit - Lauf weg", Frühstarter,…)<br>• 50m-Sprint<br>**Fachbegriffe**<br>• | **prozessbegleitend:**<br>• Anstrengungsbereitschaft<br>• Übungsformen zum Lauf-ABC demonstrieren und beschreiben<br>• selbstständige Nutzung des Lauf-ABCs zum Aufwärmen<br>**Beobachtungskriterien:**<br>• Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zum Lauf-ABC<br>**punktuell:**<br>• Präsentation von Übungen des Lauf- ABCs<br>• Präsentation von Hoch-und Tiefstart<br>**Beobachtungskriterien:**<br>• Bewegungsqualität<br>• Variation und Kombination |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.2** | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik* | *A, D* | *5* | *6* | *3.1* | |

# Thema des UV: Große Sprünge machen – vom vielfältigen zum weiten Springen

## Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1, MK 2, UK 2

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen.
- leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen.

**Methodenkompetenz:**

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen.
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden.

**Urteilskompetenz:**

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 3**, d 1, d 2

***Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)***

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**
- **Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)**

*Leistung (d)*

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2)

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

### Thema des UV 3.2: „Große Sprünge machen – vom vielfältigen zum weiten Springen" (6 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Vielfältiges Springen (Seilchenspringen, Hochsprung, Weitsprung, Jump-and-Reach, Standweitsprung, Bocksprung, Springen über Hindernisse)<br>• Erlernen der verschiedenen Phasen eines Sprunges: Anlauf, Absprung, Flugphase, Landung<br>• Unterscheidung von Sprung- und Schwungbein<br>• Messen und Präparieren der Weitsprunggrube (Sicherheitsaspekte: Umgang mit der Harke, Grube sperren und freigeben)<br>• Anlauf und Absprung aus der Zone (Weitsprung)<br>• Erkennen der eigenen Leistungsfähigkeit<br>**Fachbegriffe** | • Überwiegend spielerisch Bewegungsaufgaben mit hohem Aufforderungscharakter<br>• Schülerdemonstration<br>• Kriterienorientierte Partnerbeobachtung und Rückmeldung (z.B. Treffen der Zone, Armeinsatz)<br>• Einzel-, Partner- und Teamwettbewerbe<br>**Fachbegriffe**<br>• | **Gegenstände**<br>• Allgemeine Sprungschule (Schlusssprünge/Froschsprünge, Hopserlauf, Wechselsprünge, Sprungläufe (z.B. mit Reifen), Steigesprünge, Einbeinsprünge)<br>• Stand-Weitsprung<br>• Weitsprung (über Bananenkartons)<br>**Fachbegriffe**<br>• | **prozessbegleitend:**<br>• Übungsformen zum Sprung-ABC demonstrieren und beschreiben<br>• Partnerarbeit<br>• selbstständige Nutzung des Lauf- und Sprung- ABCs zum Aufwärmen<br>**Beobachtungskriterien:**<br>• Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zum Sprung-ABC<br>**punktuell:**<br>• Präsentation von Übungen zum Sprung-ABC<br>**Beobachtungskriterien:**<br>• Bewegungsqualität<br>• Variation |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.3** | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik* | *A, D* | *5* | *6* | *3.2* | |

## Thema des UV: Weites Werfen gar nicht so schwer! - Wir erlernen den Schlagballwurf mit Anlauf

### Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1, MK 2, UK 2

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen.
- leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen.

**Methodenkompetenz:**

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen.
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden.

**Urteilskompetenz:**

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

### Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: **a 1, a 3**, d 1, d 2

***Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)***

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**
- **Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)**

*Leistung (d)*

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2)

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

### Thema des UV 3.3: „Weites Werfen gar nicht so schwer! - Wir erlernen den Schlagballwurf mit Anlauf" (6 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Vielfältige Wurfbewegungen (rechts, links, beidhändig, in der Schrittstellung o. mit geschlossenen Füßen)<br>• Werfen mit unterschiedlichen Materialien (Tennisball, Schlagball, Handball, Softball, Vortex-Ball, Soft-Speer)<br>• Anwendung und Unterscheidung von Standwurf und Wurf aus dem Anlauf (3-Schritt-Rhythmus)<br>• Phasierung von Wurfbewegungen (Anlauf, Abwurf, Flugphase, Landung)<br>• Eigenständiges Messen beim Schlagballwurf<br>**Fachbegriffe**<br>• | • Überwiegend spielerisch orientierte Bewegungsaufgaben<br>• Schülerdemonstration (z.B. 3-Schritt-Rhythmus)<br>• Kriterienorientierte Partnerbeobachtung und Rückmeldung<br>**Fachbegriffe**<br>• | **Gegenstände**<br>• Allgemeine Wurfschule (z.B. weit, hoch; Schockwürfe, Schlagwürfe; aus dem Stand, mit Anlauf)<br>• Wurfspiele (z.B. Zielwerfen, Treibball, Schlagwurf-Golfen)<br>**Fachbegriffe**<br>• | **prozessbegleitend:**<br>• Übungsformen zum Wurf-ABC demonstrieren und beschreiben<br>• Partnerarbeit<br>• selbstständige Nutzung des Lauf- und Sprung- und WurfABCs zum Aufwärmen<br>**Beobachtungskriterien:**<br>• Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zum Wurf-ABC<br>**punktuell:**<br>• Präsentation von Übungen zum Wurf-ABC<br>**Beobachtungskriterien:**<br>• Bewegungsqualität<br>• Variation |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.4** | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik* | *A, D* | *6* | *6* | *1.2* | |

## Thema des UV: Lauf mit, bleib fit! - mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen

### Kompetenzerwartungen: BWK 3, MK 1, MK 2, UK 1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert (ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit) erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben.

**Methodenkompetenz:**

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen.
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden.

**Urteilskompetenz:**

- die individuelle Gestaltung des Lauftempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen.

### Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: **a 1**, d 1, d 2

***Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)***

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**

*Leistung (d)*

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2)

# Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

## Thema des UV 3.4: „Lauf mit, bleib fit! - mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen“ (6 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Vermittlung von Spaß am ausdauernden Laufen<br>• Erkennen und Einschätzen der eigenen Leistungsfähigkeit<br>• Anpassung der Belastungsintensität an die eigene Leistungsfähigkeit und die von anderen (z.B. bei Mannschaftsaufgaben) – zwischen Unter- und Überforderung („Laufen ohne zu Schnaufen“, „Quaseltempo“)<br>• Körperreaktionen in Belastungs- und Erholungsphasen (Atmung, Herzfrequenz, „Puddingbeine“, Schwitzen…)<br>**Fachbegriffe**<br>• | • Überwiegend spielerisch orientierte Bewegungsaufgaben mit dem Schwerpunkt auf dem Belastungsumfang und nicht der Belastungsintensität (aerobe Belastungen)<br>• Einzel-, Partner- und Teamwettbewerbe<br>• Beobachtungsbögen zu eigenen Körperreaktionen und dem individuellen Belastungsempfinden<br>**Fachbegriffe**<br>• | **Gegenstände**<br>• Laufen mit Hindernissen<br>• Laufen mit speziellen Aufgaben (Figuren laufen, Rhythmus, variierende Geschwindigkeiten, Dreieckslauf…)<br>• Laufen mit Zeitvorgaben (Zeitschätzläufe, Minutenläufe, Umkehrläufe, das Alter in Minuten laufen)<br>• Laufen in wechselndem Gelände (Rundbahn, Halle, Wiese, Tartanplatz)<br>• Laufen in Wettspielform (Sammelaufgaben, Staffeln, Memoryläufe, Variationen von kleinen und großen Spielen)<br>**Fachbegriffe**<br>• | **prozessbegleitend:**<br>• Anstrengungsbereitschaft<br>• Durchhaltevermögen<br>• Partner- und Gruppenarbeit<br>**punktuell:**<br>• eine nicht-normierte MZA I (bis 10 Minuten) erbringen<br>Kriterien:<br>• Laufen ohne Unterbrechung |

**Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport**

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.5** | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik* | *A, D* | *6* | *10* | *1.4* | |

# Thema des UV: Vielseitigkeit gefordert – einen leichtathletischen Dreikampf vorbereiten und gemeinsam durchführen (Sprint, Weitsprung, Schlagballwurf)

## Kompetenzerwartungen: BWK 4, MK 1, MK 2, UK 2

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen.

**Methodenkompetenz:**

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen.
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden.

**Urteilskompetenz:**

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

## Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, **d 1**

*Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)*

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

***Leistung (d)***

- **Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)**

**Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport**

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

## Thema des UV 3.5: „Vielseitigkeit gefordert – einen leichtathletischen Dreikampf vorbereiten und gemeinsam durchführen (Sprint, Weitsprung, Schlagballwurf)“ (10 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Regelgerechte Ausführung der Disziplinen 50m Sprint, Weitsprung, Schlagballwurf<br>• Aufgaben eines Wettkampfrichters: Sicherheitsvorkehrungen einhalten, eigenständiges Messen<br>• Zielorientiertes Üben ermöglichen (Training für Wettkampfsituationen)<br>• Abrufen der bestmöglichen Leistungsfähigkeit in Wettkampfsituationen<br>• die eigene Leistungsfähigkeit im Vergleich zu anderen erkennen und angemessen damit umgehen (Vielseitigkeit)<br>**Fachbegriffe**<br>• Individualsportart | • Unterscheidung zwischen Übungszeiten und Wettkampfsituationen<br>• Eigenständiges Üben<br>**Fachbegriffe**<br>• | **Gegenstände**<br>• Allgemeine Sprung-, Lauf- und Wurfschule<br>• 50m-Sprint aus dem Tiefstart<br>• Weitsprung aus der Zone<br>• Schlagballwurf aus dem Anlauf<br>**Fachbegriffe**<br>• | **prozessbegleitend:**<br>• angemessenes Trainings- und Wettkampfverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen<br>• Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen<br>• Hilfsbereitschaft und Teamgeist demonstrieren<br>**punktuell:**<br>• (normierter) Dreikampf nach Punktwertung; hier: Bundesjugendspiele |

| Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.6 | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik* | *A, D* | *7* | *10* | *3.5* | |

# Thema des UV: Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung, Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen

## Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 2

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch - koordinativem Fertigkeitsniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern.
- eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen.

**Methodenkompetenz:**

- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen.

**Urteilskompetenz:**

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a 1, a 2, a 3, **d 1, d 3**

*Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)*

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

***Leistung (d)***

- **Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)**
- **Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (3)**

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

# Thema des UV 3.6: „Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung, Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen“ (10 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Erlernen einer neuen LA-Disziplin<br>• Phasierung von Leichtathletischen Bewegungen (am Bsp. Hochsprung: Anlauf, Absprung, Flugphase, Landung)<br>• Leistung relativ – Individuelle Voraussetzungen in der Leichtathletik thematisieren und ihnen gerecht werden<br>• Unterscheidung von Sprung- und Schwungbein / Schwung- und Nachziehbein / Stoßarm<br>• Aufgaben eines Wettkampfrichters: Sicherheitsvorkehrungen, eigenständiges Aufbauen, Messen<br>• Einschätzung der disziplinspezifischen Leistungsfähigkeit (z.B. Risiko-Hochsprung)<br>**Fachbegriffe**<br>• | • Schülerdemonstration (z.B. Hürdenüberquerung)<br>• Kriterienorientierte Partnerbeobachtung und Rückmeldung (z.B. Hürdenspringen vs. Hürdenlaufen; Schwungbein, Nachziehbein, Abstoß- u. Landepunkt)<br>•<br>**Fachbegriffe**<br>• | **Gegenstände**<br>• Vom Standstoß zur Angleittechnik<br>• Vom freien Springen hin zur Flop<br>• Vom Hindernislaufen zum rhythmischen Hürdenlaufen<br>• Relativ-Wettkämpfe (z.B. Hochsprung relativ zur Körpergröße; Hürdenlaufzeit in Relation zur Sprintzeit)<br>•<br>**Fachbegriffe**<br>• | **prozessbegleitend:**<br>• sich auf Unbekanntes einlassen<br>• Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen<br>• angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (zB. Beim Aufwärmen) zeigen<br>• Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen<br>**punktuell:**<br>• Techniküberprüfung – Merkmale:<br>o Grobkoordination<br>o Bewegungsfluss (grundlegend)<br>o Bewegungsdynamik<br>o Bewegungsrhythmus |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.7** | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik* | *D, E* | *8* | *12* | *1.1* | |

## Thema des UV: Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten

### Kompetenzerwartungen: BWK 4, MK 1, UK 1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf (z. B. Biathlon, Triathlon) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen.

**Methodenkompetenz:**

- leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten.

**Urteilskompetenz:**

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.

### Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d 1, **e 1, e 4**

*Leistung (d)*

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)

***Kooperation und Konkurrenz (e)***

- **Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)**
- **Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)**

# Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

## Thema des UV 3.7: „Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten“ (12 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Staffelwechsel ausprobieren und verbessern (Wechselarm, Wechselkommandos, Ablaufmarkierungen)<br>• Organisation eines Mannschaftswettkampfes mit anschließender Auswertung und Verbesserung<br>• Umgang mit Sieg und Niederlage<br>**Fachbegriffe**<br>• | • Kriterienorientierte Partnerbeobachtung und Rückmeldung (z.B.Ablaufmarkierungen, Wechselzone, Wechselkommandos)<br>• Selbststeuerung des Unterrichts: Gruppenarbeiten zur Organisation des Mannschaftswettkampfes<br>• Team- und Staffelwettbewerbe<br>**Fachbegriffe**<br>• | **Gegenstände**<br>• Staffellauf (Sprint): Pendelstaffeln, 4x50m Staffel<br>• Weltrekordstaffel<br>• Ausdauerwettbewerbe (Staffel- oder Teamwettbewerbe): Biathlon, Duathlon<br>**Fachbegriffe**<br>• | **prozessbegleitend:**<br>• Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Planen des Wettkampfes<br>• Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen<br>• angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (zB. beim Aufwärmen) zeigen<br>• Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen<br>**punktuell:**<br>• normierte Bewertung des Wettkampfes nach den von den SuS festgelegten Bewertungsgrundlagen |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.8** | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik* | *A, D, F* | *9* | *8* | *1.4* | |

# Thema des UV: Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern

## Kompetenzerwartungen: BWK 3, MK 2, UK 1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- beim Laufen eine Langzeitausdauerleitung (LZA I bis 30 Minuten) gesundheitsorientiert (ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit) erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben.

**Methodenkompetenz:**

- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen.

**Urteilskompetenz:**

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a 1, **d 1, d 2,** f 2

*Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)*

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

***Leistung (d)***

- **Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)**
- **Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2)**

*Gesundheit (f)*

- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

### Thema des UV 3.8: „Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern" (8 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Vermittlung von Spaß am ausdauernden Laufen<br>• Erkennen und Einschätzen der eigenen Leistungsfähigkeit<br>• Herzfrequenzmessen in Belastungs- und Erholungsphasen (Ruhe-, Belastungs- und Erholungspuls)<br>• Anpassung der Belastungsintensität an die eigene Leistungsfähigkeit und die von anderen (z.B. bei Mannschaftsaufgaben) – zwischen Unter- und Überforderung<br>• Ist-Zustand bestimmen, Soll-Zustand (Ziele setzen), Ziele verfolgen / systematisches Trainieren, Zielerreichung überprüfen<br>**Fachbegriffe**<br>• | • Abwechslungsreiches Laufen zur Vorbeugung von Monotonie / Moderates Laufen zur Vorbeugung von Überforderung<br>• Trainingsprotokoll / -tagebuch (, Umfang, Dauer, Intensität/Puls, Inhalt)<br>• Einzel-, Partner und Teamwettbewerbe<br>• Individualisierung des Unterrichts durch Setzen von eigenen Zielen<br>**Fachbegriffe**<br>• | **Gegenstände**<br>• Ausdauertests (Cooper-Test, Shuttle-Run-Test,…)<br>• Laufen mit Zeitvorgaben (Zeitschätzläufe, Minutenläufe, Umkehrläufe, das Alter in Minuten)<br>• Laufen in wechselndem Gelände (Rundbahn, Halle, Wiese, Tartanplatz)<br>• Laufen in Wettspielform (Orientierungslauf, Sammelaufgaben, Staffeln,…)<br>• Laufabzeichen 15min / 30min (Tempo beliebig)<br>**Fachbegriffe**<br>• | **prozessbegleitend:**<br>• sich auf Unbekanntes einlassen<br>• Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren zeigen<br>• Ermüdungswiderstandsfähigkeit zeigen<br>• angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (zB. beim Aufwärmen) zeigen<br>• Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen<br>**punktuell:**<br>• 45-Minuten-Lauf |

| Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.1 | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* |
|---|---|---|---|---|
| *Bewegen im Wasser - Schwimmen* | *A* | *5* | *4* | |

## Ich bewege mich im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen

### Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 4, MK 1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

5. Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotation im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare
   Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (1)

**Methodenkompetenz:**

6. Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1,a 2, a 3, f 1,** d 1

***Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)***

7. Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
8. Informationsaufnahme und – verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
9. Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

***Gesundheit (f)***

*- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)*

# Absprachen der Fachkonferenz

## Thema des UV ( 7 ): „Ich bewege mich im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen“ ( 4 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>1. unterschiedliche Übungen der Wassergewöhnung<br>2. Wahrnehmungserfahrungen im und unter Wasser<br>3. Angst bewältigen<br>4. Auftrieb, Sinken und Gleiten im Wasser nach individuellen Vorerfahrungen<br><br>**Fachbegriffe**<br>5. Auftrieb<br>6. Wasserwiderstand | 7. Lernen an Stationen (SuS achten gegenseitig aufeinander)<br>8. Individualisierungdes Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen<br>9. Erproben und Experimentieren von verschiedenen Übungen zur Wasserbewältigung | **Gegenstände**<br>10. Partnerübungen<br>11. Unter Wasser ausatmen und sprechen<br>12. Durch das Wasser laufen und schwimmen<br>13. Sich tragen / treiben lassen<br>14. Gleiten in Rücken- und Bauchlage<br>15. Sich absinken lassen und unter Wasser aufhalten<br>**Fachbegriffe**<br>16. Baderegeln | prozessbegleitend:<br>17. Engagement, Bereitschaft Ängste zu überwinden und sich auf neue Erfahrungen einzulassen<br>18. zunehmende Sicherheit im Wasser<br><br>Beobachtungskriterien:<br>-<br><br>punktuell:<br>Beobachtungskriterium:<br>• |

| Bewegungsfeld/Sportbereich:4.2 | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* |
|---|---|---|---|---|
| *Bewegen im Wasser - Schwimmen* | *A* | *5* | *12* | *4.1+4.3+4.4* |

## Sicher und flüssig Brustschwimmen – Technikorientierte Fertigkeitsschulung der Schwimmart Brust

## Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

10. Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotation im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (1)
11. eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen (2)

**Methodenkompetenz:**

12. Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)
13. Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z.B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden (2)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: z.B.: a 1, a 2, a3**

**Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)**

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und – verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

# Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.2))

## Thema des UV ( 9 ): „Sicher und flüssig Brustschwimmen“ (12 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>2 Den Vortrieb des Beinschlags erfahren<br>3 Die Wirksamkeit des Armzuges entdecken<br>4 Atemtechnik<br>5 Rhythmische Verbindung von Arm- und Beinbewegung<br>6 Bewegungsmerkmale beim Schwimmen (Widerstand)<br><br>**Fachbegriffe**<br>- Gleichzugtechnik<br>- Widerstand<br>- Bewegungsphasen | 25. Partnerkorrektur mit Hilfe von Lernkarten o. Beobachtungsbogen<br>43. Einsatz von Schwimmhilfen<br>44. Teillernmethode<br><br>**Fachbegriffe**<br>9. Partnerkorrektur<br>10. Beobachtungsbogen<br>11. Feedback | **Gegenstände**<br>19. Brustbeinschlag und -armzug üben und vertiefen<br>20. Atmen sinnvoll einbinden<br>21. Partnerübungen zu den einzelnen Phasen und Teilbereichen der Brustlage<br><br>**Fachbegriffe**<br>22. Beinschlag<br>23. Armzug<br>24. Beinschere | prozessbegleitend:<br>25. Fähigkeit, den Partner zu korrigieren<br>26. Fähigkeit, die Partnerkorrekturen umzusetzen<br>27. Verhalten beim selbstständigen Arbeiten<br><br>punktuell:<br>34. Demonstration des Brustschwimmens<br><br>Beobachtungskriterium:<br>• Bewegungsqualität |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.3** | ***Päd. Perspektive leitend/ergänzend*** | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** |
|---|---|---|---|---|
| *Bewegen im Wasser - Schwimmen* | *A, C* | *5* | *4* | *4.1 + 4.2* |

## Wasserspringen ohne Angst und Übermut – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten

### Kompetenzerwartungen: BWK 4, MK 1, MK 2, UK 1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

14. Das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen umsetzen (4)

**Methodenkompetenz:**

15. Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)
16. Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z.B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden (2)

**Urteilskompetenz:**

*17. Verhaltensweisen im und am Wasser unter sicherheis- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (1)*

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, c 1, c 2, c 3**

***Bewegungsstruktur und Bewegungslernen ( a )***

18. Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

***Wagnis und Verantwortung ( c )***

- *Spannung und Risiko (1)*
- *Emotionen (Freude, Frustration, Angst) ( 2 )*
- *Handlungssteuerung ( Regeln und verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) ( 3 )*

# Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.3 )

## Thema des UV ( 11 ): „Wasserspringen ohne Angst und Übermut - durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten“ ( 4 Stunden )

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>28. Fuß- und Kopfsprünge aus 1m Höhe<br>29. Spaßsprünge<br>30. Startsprung<br><br>**Fachbegriffe**<br>31. Sicherheitsregeln | 32. Erproben und Experimentieren verschiedener Sprünge<br>33. Individuelles Üben mit Arbeitskarten<br><br>**Fachbegriffe**<br>34. Arbeitskarten | **Gegenstände**<br>35. Weit und hoch springen<br>36. unterschiedliche Körperlagen im Raum einnehmen<br>37. Partnersprünge<br>38. Startsprung, Kopfsprung, Schraube, Kerze<br><br>**Fachbegriffe**<br>39. Startsprung<br>40. Kopfsprung<br>41. Fußsprung | prozessbegleitend:<br>42. Vielseitiges Üben beim individuellen Arbeitsprozess<br>43. Einhalten der Sicherheitsregeln<br>44. Sich auf Unbekanntes einlassen<br>Beobachtungskriterien:<br>•<br>punktuell:<br>7 Sprungdemonstrationen<br>Beobachtungskriterium:<br>• Bewegungsausführung<br>• Schwierigkeisgrad |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich:4.4** | ***Päd. Perspektive leitend**/ergänzend* | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UVBewegen im Wasser*** |
|---|---|---|---|---|
| *Bewegen im Wasser - Schwimmen* | *A, C, D* | *5* | *6* | *4.2 + 4.3* |

# Abtauchen – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen

## Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 4, MK 1, MK 2, UK 1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

19. Das unterschiedliche Verhalten des Körpers beim Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotation im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern, sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (1)
20. das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen (4)

**Methodenkompetenz:**

21. Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)
22. Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z.B. Bewältigung von Angstsituationen) anwenden (2)

**Urteilskompetenz:**

23. *Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (1)*

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 3, c 1, c 2, c 3,** d 1, d 3

***Bewegungsstruktur und Bewegungslernen ( a )***

24. Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
25. Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

***Wagnis und Verantwortung ( c )***

*11. Emotionen (z.B. Freude, Frustration, Angst) (2)*

*12. Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder – minderung) (*

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.4)

## Thema des UV ( 12 ): „Abtauchen – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen“ ( 6 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| Inhalte<br>45. Sicheres Bewegen unter Wasser<br>46. Orientieren unter Wasser<br>47. Tief und weit tauchen<br><br>Fachbegriffe<br>48. Wasserdruck<br>49. Druckausgleich<br>50. Hyperventilieren Atemtechnik<br>51. Sicherheitsregeln (Gesundheitsaspekte) | 52. Erproben und Experimentieren: eigenständiges Erproben von Anforderungssituationen<br>53. Individualisierung: eigenständiges Finden der Belastungsgrenze<br>54. Regeln im Umgang mit Risiken | Gegenstände<br>55. **Tieftauchen (Tauchen nach Gegenständen)**<br>56. **Streckentauchen ( Tauchen durch Reifen)**<br>57. **Orientierung (Tauchspiele)**<br>Fachbegriffe<br>58. **Auftrieb**<br>59. **Absinken** | prozessbegleitend:<br>60. Sicherheitsregeln einhalten<br>61. Engagement und Anstrengungsbereitschaft |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.5** | ***Päd. Perspektive leitend/ergänzend*** | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** |
|---|---|---|---|---|
| *Bewegen im Wasser - Schwimmen* | *D, F* | *5* | *6* | *4.2 + 4.3* |

# Fit und leistungsstark – ausdauernd schwimmen können

## Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 3 MK 1, UK 1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- technisch-koordinative Elemente des Schwimmens sicher anwenden (1)

26. eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 15 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik ( vorzugsweise Brustschwimmen gesundheitsorientiert
ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen (3)

**Methodenkompetenz:**

27. Grundlegende Mermale ausdauernden Schwimmens erläutern und sich auf eine zu erbringende leistungs- oder gesundheitsbezogene Ausdauerfähigkeit beim Schwimmen z.T. Selbstständig vorbereiten (1)

**Urteilskompetenz:**

*28. Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (1)*

*29. die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit beim Schwimmen nach gewählten Kriterien ( z.B. Gesundheitsaspekt, Leistungsaspekt) beurteilen (1)*

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d1, d2, d3, f2, f3**

***Leistung (d)***

30. Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1)

31. Methoden zur Leistungssteigerung ( am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2)

32. Differenziertes Leistungsverständnis ( z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (3)

***Gesundheit (f)***

*- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)*

*- unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive (3)*

# Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.5)

## Thema des UV ( 13 ): „Fit und leistungsstark -ausdauernd schwimmen können“ ( 6 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>62. individuelle Belastungen wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen<br>63. ausdauernd schwimmen trainieren<br>64. ökonomisch schwimmen (Anpassung der Geschwindigkeit an die Leistungsfähigkeit)<br><br>**Fachbegriffe**<br>65. Ausdauer | 66. Alleine, mit Partner und in Gruppen ausdauernd schwimmen<br>67. in leistunghomogenen Gruppen schwimmen<br>68. Individualisierung: eigene Grenzen einschätzen | **Gegenstände**<br>69. Zeitschwimmen<br>70. Staffelschwimmen<br>71. Gruppenwettkämpfe<br>72. Spiele mit Ausdauerschwerpunkt<br>73. 200m- Schwimmen<br><br>**Fachbegriffe**<br>74. | prozessbegleitend:<br>75. Individuelle Fortschritte der Ausdauerleistungsfähigkeit<br>76. Geschwommene Strecke<br>77. Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation zeigen<br>punktuell:<br>8 200m schwimmen<br>9 evt. 15 min. Dauerschwimmen<br>Beobachtungskriterium:<br>• Zeit<br>• evt. Abnahme Bronze-Abzeichen |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.1** | ***Päd. Perspektive leitend**/ergänzend* | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** | ***Laufende Nr. der UV*** |
|---|---|---|---|---|---|
| *Bewegen an Geräten – Turnen* | *A, B* | *5* | *12* | *5.4* | |

# Thema des UV: Rollen, auf Händen stehen und Räder schlagen – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen.

## Kompetenzerwartungen: BWK 1, 2, 3 MK 1,2 UK 1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten (1)
- Technisch-koordinative und ästhetisch gestalterische Grundanforderungen (z.B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (2)
- Am Boden, Sprunggerät, Reck oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen und schwingen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen verbinden. (3)

**Methodenkompetenz:**

- Turngeräte sicher auf- und abbauen sowie den Unterrichts und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben (1)
- Sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen (2)

**Urteilskompetenz:**

- Turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z.B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, a3**, b1

***Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a - f)***

- Wahrnehmung und Körpererfahrung /a1), Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a3)

***ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a - f)***

- **Gestaltungsformen und .Kriterien /individuell und gruppenspezifisch) (1)**

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 5)

## Thema des UV ( 5.1): „Rollen, auf Händen stehen und Räder schlagen – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutze“ ( 12 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Übungen zur Körperspannung<br>• Schaffen von Grundvoraussetzungen zur Ausführung von Rad und Handstand<br>• Ausführungskriterien von Roll- und Stützbewegungen<br>• Erarbeitung von grundlegenden Vereinbarungen zum Geräteaufbau und Abbau<br>• Hilfe- und Sicherheitsstellungen<br>• Bewegungskorrektur durch Partner und Lehrer<br>• Präsentation vor der Gruppe<br>• Leistungsbewertung z-T- kriteriengeleitet<br><br>**Fachbegriffe**<br>• Körperspannung | •<br>Kriterienorientierte Partnerbeobachtung und Rückmeldung<br>Wandplakat mit Bewegungskriterien und Beschreibung der Hilfe- und sicherheitsstellungen<br><br>**Fachbegriffe**<br>• **Entwickeln und Erproben**<br>• **Wandplakat** | **Gegenstände**<br>•<br>**Rolle vw – Rolle rw**<br>**Rad rechts – Rad links**<br>**Handstand (mit Hilfestellung)**<br>**Verbindungen zu einer selbstgestalteten Kür**<br><br>**Fachbegriffe**<br>• **Bezeichnungen der turnerischen Elemente** | prozessbegleitend:<br>• Sichere und sachgemäße Anwedung der Sicherheitsstellungen und Hilfen<br>• Einbringen bein Auf- und Abbau, Zusammenarbeit in der Gruppe<br>• Umsetzung von Bewegungskorrekturen in motorisches Handeln<br>Beobachtungskriterien:<br>– **Sachgemäßes Üben, Kooperation,**<br><br>Punktuell :Präsentation einer Kür<br>Beobachtungskriterium:<br>– Bewegungsqualität<br>– Sachgemäße Hilfestellungen |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich:5.2** | ***Päd. Perspektive leitend**/ergänzend* | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** | ***Laufende Nr. der UV*** |
|---|---|---|---|---|---|
| *Bewegen an Geräten - Turnen* | *A, C* | *6* | *10* | *5.5* | |

# Vom Bodenturnen zum Turnen an großen Geräten, sicher turnen an Barren, Ringen, Reck und Sprunggeräten

## Kompetenzerwartungen: BWK 1, 2, 4 MK 1, 2

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten (1)
- Technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z.B. Stützen, Rollen, Balancieren, Springen, Hängen und Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (2)
- In turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden (4)

**Methodenkompetenz:**

- Turngeräte sicher auf- und abbauen sowie den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten, den Mitschülern kompetent und verantwortungsbewusst Hilfen geben. (1)
- *Sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen (2)*

**Urteilskompetenz:**

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a1, a2. c2, c3

***Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a - f)***

Wahrnehmung und Körpererfahrung /1)

Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlicher Bewegung (2)

**ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a – f)**

- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken, bzw. Risikovermeidung) (3)

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 5))

## Thema des UV ( 5. 2 ): „_Vom Bodenturnen zum Turnen an großen Geräten – sicher Turnen an Barren, Ringen, Sprunggeräte“ ( 10 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Erarbeitung von grundlegenden Sicherheitsaspekten und Regeln<br>• Übungen zur Körperspannung<br>• Sachgerechter Umgang mit Turngeräten<br>• Helfen und Sichern<br>• Präsentation vor der Gruppe<br><br>**Fachbegriffe**<br>• Fachbezeichnungen der Geräte<br>• Hilfestellung, Sicherheitsstellung | • **Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Schwingens an Ringen und Barren**<br>• **Erproben und Üben von Sprungvariationen**<br>• **Übungsreihe zum Erlernen des Aufschwungs**<br>• **Demonstration und Partnerhilfen**<br><br>**Fachbegriffe**<br>• **Entwickeln, Erproben** | **Gegenstände**<br>• **Stützen und Schwingen am Barren**<br>• **Grätschsitz, Außenquersitz, Kehre und Wende vom Barren je nach individuellem Leistungsstand**<br>• **Schwingen und halbe Drehung an den Ringen**<br>• **Grätschen, Flanken, Hocken über Sprunggeräte**<br>• **Aufschwung, Unterschwung**<br>**Fachbegriffe**<br>• **Kehre, Wende, Grätschsitz, Außenquersitz, Kammgriff, Klammergriff, Aufschwung, Unterschwung** | prozessbegleitend:<br>• Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen<br>• Sichere und sachgerechte Anwendung der Hilfe- und Sicherheitsstellungen<br>• Engagement beim Auf- und Abbau<br><br>Beobachtungskriterien:<br>– **Sichtbare Umsetzung verbaler Korrekturen in motorisches Handeln**<br><br>punktuell:<br>Präsentation einer selbstgestalteten Pflichtkür<br>Beobachtungskriterium:<br>– Bewegungsfluss und –qualität<br>– Schwierigkeitsgrad |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich:** | ***Päd. Perspektive leitend**/ergänzend* | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** | ***Laufende Nr. der UV*** |
|---|---|---|---|---|---|
| *Bewegen an Geräten – Turnen* | *A, C* | *7* | *10* | *5.5, 5.1* | |

# Thema des UV: Kasten, Bock und Schwebebalken – vielfältige Sprünge, Balance und mehr

## Kompetenzerwartungen: BWK 1,2, 4 MK 3 UK 1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- An Turngeräten oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normenungebunden oder normengebunden ausführen und verbinden (1)
- An ihre individuelle Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheit- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (2)
- Zwischen Sicherheitsstellungen und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktion erläutern (4)

**Methodenkompetenz:**

- Sich in turnerischen Übungs. Und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (3)

**Urteilskompetenz:**

- Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen /1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, a2, a3**, c1, c2, c3

***Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a)***

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1), Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2),Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

*ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (c)*

- *Spannung und Risiko (1), Emotionen, (Freude Frustration, Angst), (2), Handlungssteuerung (Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken, Risikovermeidung, .-verminderung) (3)*

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 5)

**Thema des UV ( 5 . 3 ): „_Kasten, Bock und Schwebebalken- vielfältige Sprünge, Balance und mehr“** ( 10 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Erarbeitung von grundlegenden Sicherheitsaspekten und Regeln<br>• Erarbeitung von grundsätzlichen Vereinbarungen zum Geräte Auf- und Abbau<br>• Hilfe und Sicherheitsstellungen<br>• Präsentation vor der Gruppe<br><br>**Fachbegriffe**<br>• Hilfestellung, Sicherheitsstellung<br>• Balanceelement | • **Demonstration der Zielbewegungen auf verschiedene Weise**<br>• **Üben an frei wählbaren Stationen je nach Leistungsstand**<br>• **Erproben und Experimentieren verschiedener Möglichkeiten Hindernisse im vorgegebenen Sicherheitsrahmen zu überwinden**<br><br>**Fachbegriffe**<br>• | **Gegenstände**<br>• **Aufhocken, Durchhocken, Grätschsprung**<br>• **Rolle, Radwende vom Kasten**<br>• **Gehen, Drehen und Springen auf dem Schwebebalken**<br>• **Je nach Leistungsstand: Radwende oder andere Abgänge vom Balken**<br>**Fachbegriffe**<br>• **Aufhocken, Hocke,**<br>• **Radwende**<br>• **Bezeichnungen für Srünge auf dem Balken** | prozessbegleitend:<br>• Helfen und Sichern,<br>• Leistungsbereitschaft und sachgemäßes Üben<br>• Auf- und Abbau<br>Beobachtungskriterien:<br>–<br>Punktuell :Präsentation<br>Beobachtungskriterium:<br>– Bewegungsfluss- und qualität<br>– Kreativität und Originalität der Übung |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich:5.4** | ***Päd. Perspektive leitend**/ergänzend* | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** | ***Laufende Nr. der UV*** |
|---|---|---|---|---|---|
| *Bewegen an Geräte - Turnen* | *A B* | *8* | *10* | *5.1, 5.3* | |

# Thema des UV: Akrobatik – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten

## Kompetenzerwartungen: BWK 3 MK 1,2,3 UK 2

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen (3)

**Methodenkompetenz:**

- In Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben und für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen (1)
- Bewegungsgestaltungen- und kombinationen zusammenstellen und präsentieren (2)
- Sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (3)

**Urteilskompetenz:**

- Eine Präsentation, allein oder in der Gruppe, nach ausgewählten Kriterien bewerten (2)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a1, a2, a3, **b1, b2**

***Angabe des 1. Inhaltsfeldes (b)***

- **Gestaltungformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (1)**
- **Variation von Bewegungen (räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)**

***ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a)***

Angabe des/ der inhaltlichen Schwerpunkte/s

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1), Informationsaufnahmne und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2), Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 5)

**Thema des UV ( 5 . 4 ): „Akrobatik – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten“** ( 10 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Körperspannung und Vertrauen als Grundvoraussetzung zur Partnerakrobatik und zum Pyramidenbau<br>• Erarbeitung von grundlegenden Sicherheitsaspekten und Regeln zur Akrobatik<br>• Vergleich verschiedener Handgriffe<br>• Erarbeitung verschiedener Elemente und Pyramiden<br>• Gestaltung einer Präsentation mit fließenden Übergängen<br>**Fachbegriffe**<br>• Körperschwerpunkt<br>• Fachausdrücke für akrobatische Elemente | • **Erproben und Experimentieren von unterschiedlichen akrobatischen Übungen**<br>• **Choreographische Kriterien bei der Erarbeitung der Kür beachten**<br>• **Im Umgang mit den Partnern kooperieren, etwas wagen und Vertrauen entwickeln**<br>• **Checkliste als Hilfe während der Gestaltung ( Sicherheitsaspekte, choreographische Kriterien, Schwierigkeitsgrade, …)** | **Gegenstände**<br>• **Aufbautechniken am Partner und in der Gruppe erlernen**<br>• **Verschieden sichere Abgänge**<br>• **Gestaltung akrobatischer Figuren: Stütz-, Halte-, und Balanceelemente**<br>• **Turnerische und tänzerische Übergänge**<br>**Fachbegriffe**<br>• **Bezeichnungen für die akrobatische Elemente**<br>• **Griffarten**<br>• **Choreographie**<br>• | prozessbegleitend:<br>Beobachtungskriterien:<br>– **Kooperationsbereitschaft bei der Gestaltung und Auswahl der Übungen sowie im Übungsprozess**<br>– **Kompetentes Helfen und Sichern**<br>– **Eigenständiges Üben und Eigeneinschätzung**<br>–<br>punktuell:<br>Beobachtungskriterium:<br>– Präsentation einer Choreographie als Gruppenübung<br>– Originalität und Qualität der Gestaltung |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.5** | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Bewegen an Geräten - Turnen* | *A, C* | *9* | *10* | *5.1,5.2,5.3* | |

## Thema des UV: Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

**Kompetenzerwartungen: BWK 2, MK 2, 3 UK 1**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

-an die individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen wahrnehmen und sachgerecht ausführen

**Methodenkompetenz:**

- Bewegungsgestaltungen- und kombinationen zusammenstellen und präsentieren (2)
- Sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (3)

**Urteilskompetenz:**

- Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen. (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a 1, a 2, **c 1, c 2, c 3**

***Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a )****Wahrnehmung und Körpererfahrung (1), Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)*
***ggf. Angabe des 2. Inhaltsfeldes (c): Spannung und Risiko (1), Emotionen (Freude, Frustration, Angst) (2), Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken, zur Risikovermeidung, oder –minderung***

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 5)

## Thema des UV ( 5 . 5 ): „Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden“ ( 10 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Biomechanische Prinzipien erfahren und verstehen<br>• Sicherheit bei Landungen<br>• Sichern und Helfen<br>• Selbstständiges Arbeiten, sich individuell verbessern<br>• Sich selber und seine Grenzen erkennen und kontrolliert erweitern (Wagnis – keine Überschätzung)<br>• Aspekte der Verletzungsprophylaxe<br>**Fachbegriffe**<br>• Energieabbau (Rolle nach der Landung bei tiefen Sprüngen) | • **Schüler stellen den Mitschülern verschiedene Sprünge und Hindernisüberwindungen vor und leiten einander an**<br>• **Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade beim Geräteaufbau**<br>• **Demonstration durch verschiedene Medien (Bild, Film, Beispiel …)** | **Gegenstände** / Fachbegriffe<br>• **Balancieren**<br>• **Einfache und Präzisionssprünge**<br>• **Durchzug**<br>• **Roulade**<br>• **Drehsprung** | prozessbegleitend:<br>• Funktionsgerechtes Aufwärmen unter besonderer Berücksichtigung der Dehnung<br>• Selbstständigkeit<br>• Sachgemäße und verantwortlich Mitarbeit<br><br>punktuell: Durchlaufen eines selbstgestalteten Parkours<br>Beobachtungskriterium:<br>– Bewegungsfluss<br>– Schwierigkeit des Parkours<br>– Bewegungsqualität |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich:6.1** | ***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend* | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** | ***Laufende Nr. der UV*** |
|---|---|---|---|---|---|
| *Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste* | ***A,B*** | *5* | *10* | | *4* |

# Thema des UV: „Fortbewegung mal anders" – Kennenlernen und Präsentieren von einfachen technisch-koordinativen Grundformen im Bereich Gymnastik / Tanz

**Kompetenzerwartungen: Angabe der Kurzform (gemäß Kartensatz) z.B.: BWK 6.1, 6.3, MK 6.1, 6.2, (UK 6.1)**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- technisch- koordinative Grundformen ästhetisch- gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben. (BWK 6.1)
- grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben (BWK 6.3)

**Methodenkompetenz:**

- durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen (6 MK 6.1)
- einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltung präsentieren (MK 6.2)

**Urteilskompetenz:**

- (einfache ästhetisch- gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten (UK 6.1))

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a1, b 3

***Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)***

Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

*Bewegungsgestaltung(b)*

*Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte (3)*

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6: Gestalten, Tanzen ,...**

## Thema des UV (6.1): „Fortbewegung mal anders" – Kennenlernen und Präsentieren von einfachen technisch-koordinativen Grundformen im Bereich Gymnastik / Tanz (10 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• gemeinsamen Aufwärmtanz für die Lerngruppe erstellen<br>• Gestaltungsthema und geeignete Musik auswählen<br>• Bewegungen beschreiben lernen<br>• Eine Choreographie in einer Kleingruppe erstellen<br>• Übungen und Spiele zum Körperausdruck und zur Mimik<br>• Nutzung von Materialien und deren Einbindung in die Choreographie (Seil, Ball u.a.)<br>• Rhythmusschulung<br><br>**Fachbegriffe**<br>• Gestaltungskriterien besprechen und für die Leistungsbewertung festlegen<br>• Merkmale von Bewegungsqualität (Körperspannung, Bewegungsrhythmus , Raumorientierung)<br>• Ausführungskriterien (Synchronität, Raumnutzung, Dynamik etc.) | • Selbstständiges Üben und Trainieren der Bewegungen (alleine und in den Gruppen)<br>• Kooperieren in Kleingruppen<br>• Bewegungs- und Gestaltungsaufgaben lösen<br>• Präsentieren und Demonstrieren<br>• kriteriengeleitetes Feedback erteilen<br><br>**Fachbegriffe**<br>• Präsentieren und Feedback geben | **Gegenstände**<br>• Körpertheater<br>• rhythmische Bewegungen im Laufen, Hüpfen, Springen<br>• verschiedene Drehungen auf einem Bein oder beiden Beinen<br>• Bodenelemente<br>• Gemeinsamer Aufwärmtanz (zielgerichtet)<br><br>**Fachbegriffe**<br>• Aufwärmen<br>• Choreographie | **prozessbegleitend:**<br>• Bewegungen demonstrieren, beschreiben und ggf. weiterentwickeln<br>• sich auf Unbekanntes einlassen<br>• Engagement und Motivation beim Erlernen und Üben der verschiedenen Bewegungen<br>• Hilfsbereitschaft, Teamgeist (soziale Kompetenzen) zeigen<br>• Zusammenhalt der Gruppe<br>•( aktive)Teilnahme am Aufwärmtanz<br>• Ausführungsqualität der Bewegungen<br>• Material in jeder Stunde vorhanden<br>**punktuell:**<br>• Präsentation einer kurzen Gruppenchoreographie<br>**Beobachtungskriterium:**<br>• Bewegungsqualität<br>• Ausführungskriterien<br>• Kreativität<br>• Variabilität der Bewegungsformen |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich:6.2** | ***Päd. Perspektive leitend**/ergänzend* | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** | ***Laufende Nr. der UV*** |
|---|---|---|---|---|---|
| *Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste* | ***B**, F* | *6* | *12* | | *6* |

# Thema des UV: „Jumpstyle" - Über die Imitation und Improvisation einen zeitgenössischen Tanz gestalten

## Kompetenzerwartungen : BWK 6.1, 6.2, MK 6.1, 6.2, UK 6.1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- ausgewählte Grundtechniken ästhetisch- gestalterischen Bewegens- auch in der Gruppe- strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. (BWK 6.1)
- in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung)- auch in der Gruppe- anwenden und zielgerichtet variieren. (BWK 6.2)

**Methodenkompetenz:**

- ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet- allein oder in der Gruppe- entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern. (MK 6.1)

**Urteilskompetenz:**

- die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. (UK 6.1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b,** a

**Bewegungsausdruck, Bewegungsästhetik und Bewegungsgestaltung (b)**

- Bewegungsmaterial erlernen, erarbeiten, variieren (Variationen von Bewegung) (2)
- Ästhetische Kriterien erarbeiten, anwenden und hinterfragen
- Gestaltungskriterien anwenden und im Hinblick auf Individualität und Ästhetik bewerten (1)

– Körpererfahrung, Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6: Gestalten, Tanzen , ...

**Thema des UV (6.2):** „Jumpstyle" - Über die Imitation und Improvisation einen zeitgenössischen Tanz gestalten (12 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Aufwärmen in einer Gruppenchoreographie (unter Berücksichtigung grundlegender Bewegungselemente)<br>• Bewegungsbeschreibungen<br>• Miteinander (Gruppenbildung)<br>• Aufstellungsformen/Formationen<br>• Rhythmusschulung<br>• Erlernen der ersten Jumps sowie Erarbeitung von Fortbewegungsmöglichkeiten während des Jumps<br>• In Gruppen eine Choreographie entwickeln<br>• Präsentation der erstellten Choreographien<br><br>**Fachbegriffe**<br>• erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (Körperspannung, Bewegungsrythmus, -dynamik,- weite, -tempo, -orientierung)<br>• Ausführungskriterien´(Synchronität, Asynchronität, Bewegungsfluss etc.)<br>• Kriterien der Leistungsbewertung festlegen | • Selbstständiges Üben und Trainieren der Bewegungen (alleine und in den Gruppen)<br>• zur Verfügung gestelltes Material differenziert nutzen<br>• miteinander arbeiten (Gruppenpuzzle)<br>• Erproben und gegenseitiges Demonstrieren ausgewählter Bewegungen<br>• miteinander Entscheidungen treffen<br>•erproben, wiederholen, gestalten<br><br>**Fachbegriffe**<br>• Differenzierung<br>• Gruppenpuzzle | **Gegenstände**<br>•Spezifische Jumps, Fortbewegungen und Drehungen<br>•Contraction-Release (Atmung)<br>•Balance/Off-Balance (Gleichgewicht)<br>•Improvisation<br>• Wiederholung,, Erarbeitung der Gestaltung- und Ausführungskriterien<br><br>**Fachbegriffe**<br>• Contraction-Release<br>• Balance/Off-Balance<br>• Jumps | **prozessbegleitend:**<br>• Bewegungen demonstrieren, beschreiben und weiterentwickeln<br>• sich auf Unbekanntes einlassen<br>• Engagement und Motivation beim Erlernen und Üben der verschiedenen Bewegungen<br>• Hilfsbereitschaft, Teamgeist (soziale Kompetenzen) zeigen<br>• Zusammenhalt der Gruppe<br>•( aktive)Teilnahme am Aufwärmtanz<br>• Ausführungsqualität der Bewegungen<br>• Material in jeder Stunde vorhanden<br>• Kreativiät<br>**punktuell:**<br>• Präsentation einer kurzen Gruppenchoreographie<br>**Beobachtungskriterium:**<br>• Bewegungsqualität<br>• Ausführungskriterien<br>• Kreativität<br>• Dramaturgie (Spannungsbogen)<br>• Aufstellungsformen/Formationen |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich:6.3** | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste* | ***B**, D,F* | *8* | *12* | | *5* |

**Thema des UV: „Rope Skipping" - Eine ästhetisch- gestalterische Präsentation mit dem Seil sowohl als Handgerät als auch als Gestaltungsobjekt unter konditioneller Leistungsvoraussetzung vorführen**

## Kompetenzerwartungen : BWK 6.1, 6.2, 6.3, MK 6.1, UK 6.1, 6.2

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- ausgewählte Grundtechniken ästhetisch- gestalterischen Bewegens- auch in der Gruppe- strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. (BWK 6.1)
- in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung)- auch in der Gruppe- anwenden und zielgerichtet variieren. (BWK 6.2)
- Objekte oder Materialien in das ästhetisch- gestalterische Bewegungshandeln integrieren. (BWK 6.3)

**Methodenkompetenz:**

- ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet- allein oder in der Gruppe- entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern. (MK 6.1)

**Urteilskompetenz:**

- die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. (UK 6.1)
- bewegungsbezogene Klischees (u.a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen (UK 6.2)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b (1,2,3),** d (1), (f 2)

**Bewegungsausdruck, Bewegungsästhetik und Bewegungsgestaltung (b)**

- Gestaltungsformen und-kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (1)
- Variationen von Bewegungen (z.B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)
- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekt (3)

**Leistung (d)** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzung wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, etc.)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6: Gestalten, Tanzen , Darstellen- Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste**

**Thema des UV (6.3):** „Rope Skipping"- Eine ästhetisch-gestalterische Präsentation mit dem Seil sowohl als Handgerät als auch als Gestaltungsobjekt entwerfen unter konditioneller Leistungsvoraussetzung vorführen (12 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Techniken des Grundsprungs<br>• Von Sprüngen alleine zu Sprüngen zu zweit auch unter konditionellen Anforderungen (wer schafft es am längsten?)<br>• Bewegungsbeschreibungen<br>• Erstellung einer Sprungkombination - Variation des Schwierigkeitsgrads<br>• Modifikation und Erweiterung der Sprungkombination um bekannte und neue Gestaltungskriterien<br>**Fachbegriffe**<br>• erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (Körperspannung, Bewegungsrythmus, -dynamik,- weite, -tempo, -orientierung)<br>• Ausführungskriterien´(Synchronität, Asynchronität, Bewegungsfluss etc.)<br>• Kriterien der Leistungsbewertung festlegen<br>• Kondition und ihre Auswirkung auf die Bewegungstechnik und Bewegungsausführung | • Erproben und Üben der einzelnen Sprünge<br>• schrittweise Erweiterung der Sprungkombination<br>• Würfel-Rallye zu einzelnen Sprüngen<br>• selbstständige Erstellung einer Gruppenchoreographie sowie eines Bewertungsbogens<br>**Fachbegriffe**<br>• Bewertungsbogen/Feedback<br>• Würfel- Rallye | **Gegenstände**<br>• spezifische Rope- Skipping Sprünge (Einzel, Partner)<br>•spezifische Rope- Namen (Single-Rope, Wheel, Double-Dutch)<br>• konditionelle Anforderungen<br>• neues Gestaltungskriterium: Bewegungsebenen<br>• Ausführungskriterien: Synchronität, Bewegungsfluss<br>• Handgerät vs. Gestaltungsobjekt auch im Zusammenhang mit bewegungsbezogenen lischees<br>**Fachbegriffe**<br>• Takt, Zählzeit<br>• Ausführungskriterien<br>• Spezifische Sprungnamen<br>• Spezifische Ropenamen | **prozessbegleitend:**<br>• Bewegungen demonstrieren, beschreiben und weiterentwickeln<br>• sich auf Unbekanntes einlassen<br>• Engagement und Motivation beim Erlernen und Üben der verschiedenen Bewegungen<br>• Hilfsbereitschaft, Teamgeist (soziale Kompetenzen) zeigen<br>• Ausführungsqualität der Bewegungen<br>• Material in jeder Stunde vorhanden<br>• Kreativiät<br>**punktuell:**<br>• Präsentation einer kurzen Gruppenchoreographie (turnerische Elemente, ;Musik, angemessener Schweirigkeitsgrad...)<br>**Beobachtungskriterium:**<br>• Bewegungsqualität<br>• Ausführungskriterien<br>• Kreativität<br>• angemessener Schwierigkeitsgrad |

Anlage 2 UV – Karte - Vorderseite

| **Bewegungsfeld/Sportbereich:6.4** | ***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend* | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** | ***Laufende Nr. der UV*** |
|---|---|---|---|---|---|
| *Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste* | ***B****, F* | *9* | *12* | | *6* |

**Thema des UV: „Der Ball als Bewegungsauslöser" - BallKoRobics unter gestalterischen und gesundheitlichen Aspekten**

## Kompetenzerwartungen : BWK 6.1, 6.2, 6.3, MK 6.1, 6.2, UK 6.1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- technisch- koordinative Grundformen ästhetisch- gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beshreiben. (BWK 6.1)
- grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe anwenden und variieren. (BWK 6.2)
- grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben. (BWK 6.3)

**Methodenkompetenz:**

- durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. (MK 6.1)
- einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren. (MK 6.2)

**Urteilskompetenz:**

- die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. (UK 6.1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b1,b2,** f2,f3

**Bewegungsausdruck, Bewegungsästhetik und Bewegungsgestaltung (b)**

- Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (1)
- Variationen von Bewegung (räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Gesundheit (f)

- grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens. (2)
- unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive. (3)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6: Gestalten, Tanzen , Darstellen- Gymnastik/ Tanz**

**Thema des UV (6.4):** „Der Ball als Bewegungsauslöser" - BallKoRobics unter gestalterischen und gesundheitlichen Aspekten (12 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Aufwärmen in einer Gruppenchoreographie (unter Berücksichtigung grundlegender Bewegungselemente)<br>• Objekte und Material zur Auswahl stellen (untersch. Bälle etc.)<br>• Fitnessaerobic/Körperideale<br>• eine Kurzchoreographie als Kleingruppe erstellen unter Berücksichtigung vielfältiger Raumwege, Bewegungsrichtungen und Bewegungsformationen (Gestaltungskriterien)<br><br>**Fachbegriffe**<br>• erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (Körperspannung, Bewegungsrythmus, -dynamik,- weite, -tempo, -orientierung)<br>• Ausführungskriterien´(Synchronität, Asynchronität, Bewegungsfluss etc.)<br>• Kriterien der Leistungsbewertung festlegen | • Selbstständiges Üben und Trainieren der Bewegungen (alleine und in den Gruppen)<br>• zur Verfügung gestelltes Material differenziert nutzen<br>• miteinander arbeiten (Gruppenpuzzle)<br>• Erproben und gegenseitiges Demonstrieren ausgewählter Bewegungen<br>• miteinander Entscheidungen treffen<br>•erproben, wiederholen, gestalten<br><br>**Fachbegriffe**<br>• Differenzierung | **Gegenstände**<br>• Verschiedene Basis- und High-Impact-Schritte sowie verschiedene Armbewegungen (im Zusammenhang mit Beat und Metrum)<br>• Aufbau einer rhythmischen Bewegungsgestaltung/Komposition: Zählzeiten, Phrase<br>• Wiederholung,, Erarbeitung der Gestaltung- und Ausführungskriterien<br><br>**Fachbegriffe**<br>• Beat, Metrum<br>• Low- und High.Impact<br>• Komposition- Zählzeiten, Phrase<br>• Gestaltungskriterien | **prozessbegleitend:**<br>• Bewegungen demonstrieren, beschreiben und weiterentwickeln<br>• sich auf Unbekanntes einlassen<br>• Engagement und Motivation beim Erlernen und Üben der verschiedenen Bewegungen<br>• Hilfsbereitschaft, Teamgeist (soziale Kompetenzen) zeigen<br>•( aktive)Teilnahme am Aufwärmtanz<br>• Ausführungsqualität der Bewegungen<br>• Material in jeder Stunde vorhanden<br>• Kreativiät<br>**punktuell:**<br>• Präsentation einer kurzen Gruppenchoreographie<br>**Beobachtungskriterium:**<br>• Bewegungsqualität<br>• Ausführungskriterien<br>• Kreativität<br>• Aufstellungsformen/Formatione |

| Bewegungsfeld/Sportbereich 7.1 | Päd. Perspektive leitend/ergänzend | Jahrg.-Stufe | Dauer des UV Std. | Vernetzen mit UV | Laufende Nr. der UV |
|---|---|---|---|---|---|
| Spiele in und mit Regelstrukturen | A, E | 5 | 16 | BF 2 | |

## Thema: "Vom Federball zum Badminton – grundlegende Techniken und Regeln, erste Spielfähigkeit

**Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BMK 3, BMK 4, MK 1**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)**
- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch- situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern (1)
- sich in einfachen Handlungssitutionen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern, taktisch angemessen verhalten (2)
- grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktionen erklären (3)
- ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (4)

**Methodenkompetenz (MK)**
- einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden (1)

**Urteilskompetenz (UK)**
- Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten. (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1m a 2m a 3m e 1**

**Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)**
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

**Kooperation und Konkurrenz (e)**
- Mit- und Gegeneinander in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen (1)

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 7

**Thema des UV 7.1:** "Vom Federball zum Badminton – grundlegende Techniken und Regeln, erste Spielfähigkeit

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| • Hinführung vom Federball zum Badminton und vom Miteinander zum Gegeneiander<br>• Einsichtnahme für schnelle und weiter Aushol- und Schlagbewegungen (Schwungschleife) | • Spielerisches Erproben des miteinander Federballspielens<br>• Experten- / Lehrerdemonstration mit anschließender Übungsphase (Helferprinzip) | • Schläger- und Ballgewöhnung einzeln und miteinander<br>• Spielformen zu zweit für lange und hohe Schläge<br>• Kaiserspiel und andere Turnierformen<br>**Fachbegriffe**<br>• Überkopfclear<br>• shake-hand Griff<br>• Hoher Aufschlag | **unterrichtsbegleitend**<br>– korrekte Schlägerhaltung<br>– Sicheres Treffen des Balles unter Einbehaltung der technischen Grobform<br>– Einsatz im Spiel<br>**punktuell:**<br>– Qualität und Effizienz der Bewegungsausführung bei vorgegebenen Schlägen |

| Bewegungsfeld/Sportbereich 7.2. | Päd. Perspektive leitend/ergänzend | Jahrg.-Stufe | Dauer des UV Std. | Vernetzen mit UV | Laufende Nr. der UV |
|---|---|---|---|---|---|
| Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BB;BM) | A, E | 5 | 16 | BF 2 | 16 |

## Thema: "Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen!" - Hinführende Spielformen zum Basketballspiel mit grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten

**Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, BWK 3, BWK 4, UK 1**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)**

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch- situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern (1)
- sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielern und Gegnern taktisch angemessen verhalten (2)
- grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären (3)
- ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (4)

**Urteilskompetenz (UK)**

- Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen. (1)

**Methodenkompetenz (MK)**

- Spielideen entwickeln und kreativ gestalten

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a 1, a 2, a 3, e 1

**Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)**

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

**Kooperation und Konkurrenz (e)**

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen (1)

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 7

**Thema des UV 7.2:** "Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen!" - Hinführende Spielformen zum Basketballspiel mit grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| • Spielreihe mit aufeinander aufbauenden kleinen Spielen<br>• Notwendigkeit des Passens und Fangens erkennen<br>• Miteinander spielen statt Dribbeln durch Regelanpassung | **Lernaufgabe**<br>• Erproben verschiedener Spielformen und Entwickeln von ersten taktischen Handlungsmustern<br>• Erlernen und Einüben von Passen und Fangen des Basketballs | **Gegenstände**<br>• Spieloformen 10er Ball, etc.<br>• Hinführung zum Basketball durch Minibasketball 4 vs 4 mit vereinfachten Regeln<br>• Elementare Techniken wie Passen und Fangen in Gassenaufstellung z.T. im Laufen<br>• individuellen Ballgewöhnung<br>**Fachbegriffe**<br>• Beidhändiger Druckpass<br>• Korbwurf<br>• Dribbling<br>• Freilaufen<br>• Doppelpass<br>• Freier bzw. gedeckter Spieler | **unterrichtsbegleitend:**<br>– Sicheres Passen und Fangen des Basketballs<br>– Sicheres und einhändiges Dribbling<br>– Zielgerichtetes Werfen des Balles<br>– Aktive Teilnahme am Spiel<br>– Situationsgerechte Abspiele<br>**punktuell:**<br>– Qualität und Effizienz der Bewegungsausführung in vorgegebener Übungssituation |

| *Bewegungsfeld/Sportbereich 7.3* | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BB, BM) | *E* | *6* | *12* | *BF 2* | *27* |

## Thema: "Richtiges Basketballspielen" - im Mannschaftsspiel Basketball konstitutive Regeln kennenlernen, anwenden und verändern

**Kompetenzerwartungen: BWK 1,BWK 2, MK 1, MK 2, UK 1**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)**
- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (1)
- das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spiel erläutern (2)

**Methodenkompetenz (MK)**
- Abbildung von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern (1)
- spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden (2)

**Urteilskompetenz (UK)**
- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfertigkeit beurteilen. (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, e 2, e 3, e 4**

**Kooperation und Konkurrenz (e)**
- Mit- und Gegeneinander in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)
- (Spiel-) Regeln und deren Veränderungen (3)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) ( 4)

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 7

**Thema des UV 7.3:** "Richtiges Basketballspielen" - im Mannschaftsspiel Basketball konstitutive Regeln kennenlernen, anwenden und verändern

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| • Erprobung des großen Spiels für die Einsicht, dass nur "miteinander" erfolgreich gespielt werden kann (BB als Mannschaftssportart)<br>• Einführung der Manndeckung als erste Verteidigungsform<br>• Einführung und Entwicklung von evtl. leicht verändertem Regelwerk (für den Schulgebrauch) | • "alternative" Hinzunahme des Dribblings<br>• Zunehmende Komplexität der Spielsituationen herstellen<br>• Diskussion über Regelwerk initiieren anhand praktischer Spielsituationen | **Gegenstände**<br>• Dribbelparcour Varianten<br>• Übungsformen für Passen und Fangen im Laufen (Schrittregeln)<br>• 1:1 Verteidigungsverhalten (Foulregeln)<br>**Fachbegriffe**<br>• Manndeckung<br>• Rebound<br>• Zwei-Schritt-Regel / Doppeldribbling<br>• Foulspiel bei Angriff und Verteidigung | **unterrichtssbegleitend:**<br>– Sicheres Passen und Fangen des Balls in der Bewegung<br>– Aktive Teilnahme am Spiel<br>– Situationsgerechte Abspiele<br>– Zielgerichtetes Werfen des Balles aus der Bewegung heraus<br>– Rebound ohne Gegenspieler |

| *Bewegungsfeld/Sportbereich 7.4* | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele | *A, E* | *6* | *12* | | *3* |

## Thema: „Lass den Gegenspieler laufen!" - Erlernen neuer Techniken und Taktiken im Partnerspiel Badminton

**Kompetenzerwartungen: BWK 1,3,4 BMK 3 UK 1**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)**
- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten im Badminton im Einzelspiel anwenden und beschreiben (1)
- grundlegende Spielregeln anwenden (3)
- ein Partnerspiel in vereinfachter Form spielen (4)

**Urteilskompetenz (UK)**
- Spielsituationen im Badmintonspiel hinsichtlich Spielidee, Einhaltung von Regeln, eigenem Verhalten und beobachtbaren Techniken beurteilen (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 3, e 1,3,4 (leitend**; ergänzend)

**Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)**
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens im Badminton (3)

**Kooperation und Konkurrenz (e)**
- Mit- und Gegeneinander im Badminton (1)
- Spielregeln (3)
- Organisation von Spielgelegenheiten im Badminton (4)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen**

**Thema des UV(7.4): „Lass den Gegenspieler laufen!“ - Erlernen neuer Techniken und Taktiken im Partnerspiel Badminton**

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| • Reduktion der Anzahl der Schläge, mit denen die erste Spielfähigkeit hergestellt wird:<br>hoher Aufschlag<br>Überkopfclear<br>Unterhandclear<br>• Wahrnehmung eines badmintonspezifisch anfliegenden Balles und koordinativ richtige und zeitgerechte Ausführung des Schlages<br>• Weg vom Miteinander, indem zunehmend bewusst neben oder hinten/vor den Gegner gespielt wird<br>• das eigene Spiel regelgerecht aufführen und zählen | • Bewegungsdemonstration, Zeitlupe<br>• Partnerarbeit auch in Viergruppe für Beobachtungsaufgaben<br>• systematisches Üben des hohen Aufschlages mit viel Schwung<br>• Stellung zum Ball als Seitgrätschstellung oder die Schwungschleife mithilfe von Partnerkorrekturen schulen<br>• hohe Bewegungsintensität auch beim Üben erzeugen, damit die koordinativen Prozesse geschult werden | • die o.a. Schlagtechniken in der Grobform erlernen und anwenden<br>• die Orientierung im Feld<br>• die Zählweise<br>• das Spiel "kurz- lang"<br>**Fachbegriffe**<br>• hoher Aufschlag<br>• Überkopfclear vh<br>• Unterhandclear vh, rh<br>• Aufschlagfeld u.a. Linien | **prozessbegleitend:**<br>– Einhaltung der Übungsaufgaben<br>– Grad der Anstrengung<br>– sachgerechter Umgang mit den Gerätschaften<br>– Mithilfe beim Auf- und Abbau der Anlage<br>**punktuell:**<br>Überprüfung der Spielfähigkeit anhand einer Praxisprüfung: "kurz-lang auf 1/2 Feld"<br>– richtige Schlägerhaltung auch während des Spiels<br>– Treibe den Gegner mit deiner Angabe nach hinten<br>– Stelle deinen Gegner mit Bällen neben / vor / hinter ihn vor ein Problem<br>– versuche selber, möglichst viele Bälle zu erreichen |

| Bewegungsfeld/Sportbereich 7.5 | Päd. Perspektive leitend/ergänzend | Jahrg.-Stufe | Dauer des UV Std. | Vernetzen mit UV | Laufende Nr. der UV |
|---|---|---|---|---|---|
| Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele | A, C, E | 7 | 15 | | 6 |

**Thema: Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln**

**Kompetenzerwartungen: BWK 1,2,3 MK 1, UK 1**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)**
- Spielbezogene technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeite entwickeln und situationsgerecht in kleinen Spielen sowie dem Zielspiel Basketball anwenden (1,2)
- das Basketballspiel in vereinfachter Form spielen und dabei grundlegende Regeln anwenden (3)

**Methodenkompetenz (MK)**
- einfache grafische Darstellungen von basketballerischen Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden (1)
- spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden (2)

**Urteilskompetenz (UK)**
- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen(1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1,2,3; c 2, e 1,3 (leitend**; ergänzend)

**Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a):**
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

**Wagnis und Verantwortung (c)**
- Emotionen - Freude an den kleinen Spielen mit Basketball entwickeln (2)

**Kooperation und Konkurrenz (e)**
- Das Mit- und Gegeneinander im Basketballspiel kennen lernen (1)
- Spielregeln des Basketballspiels als Schulversion kennen und anwenden (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportpiele: BF 2 Das Spiel entdecken und Spielräume nutzen

## Thema des UV 7.5: Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| • Reduktion des komplexen Basketballspiels auf einfach Kleingruppensituationen<br>• Basketballspezifische Techniken, Passen und Fangen, Positionswurf und Korbleger<br>• Erlangung eines grundlegenden Regel- und Spielverständnisses<br>• Spezifische Erwärmung | • Grundlegende Regelkenntnisse über die Kleinen Spiele erwerben<br>• Einstandsdiagnose zur Feststellung der Vorerfahrung und des Leistungsniveaus der Schüler in Stationsarbeit<br>• Abbildung von basketballspezifischen Bewegungen beschreiben<br>• Arbeit mit Skizzen für Gruppentaktik | • Kleine Spiele wie Burgball, Kastenball, Turmball, Brettball etc.<br>• Handlungssituationen aus dem Basketball in Stationen bewältigen<br>• Korbwürfe als Positionswurf, Korbleger<br>• Gruppentaktische Massnahmen 1-1, 2-2, 3-3<br>• Spezifische Erwärmung<br>**Fachbegriffe**<br>• Korbleger<br>• Positionswurf<br>• Schrittregel<br>• Doppeldribbling<br>• Fairplay<br>• Körperloses Spiel | **prozessbegleitend:**<br>– Individuelle Verbesserung (siehe Eingangsdiagnose)<br>– Teilnahme und Fairplay in Spielsituationen<br>– Beharrlichkeit beim Üben<br>– Unterrichtsdienliches Verhalten<br>**punktuell:**<br>– Durchlaufen eines kleinen Technikparcours<br>– Demonstration der Spielfähigkeit in einer Spielsituation<br>– Schiedsrichtertätigkeit als Zusatzangebot |

| Bewegungsfeld/Sportbereich 7.6 | Päd. Perspektive leitend/ergänzend | Jahrg.-Stufe | Dauer des UV Std. | Vernetzen mit UV | Laufende Nr. der UV |
|---|---|---|---|---|---|
| Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BB, BM) | A, E | 8.1 | 12 | BFh 2 | 36 |

**Thema: "Magentnadel oder Pendel?" Beim Badminton Spielsituationen im Technik und Taktik im Doppel beherrschen**

**Kompetenzerwartungen: BWK 1, 2, BMK 3, MK 1, UK 1**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)**
- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (1)
- das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (2)

**Methodenkompetenz (MK)**
- Abbildung von Spielsituationen (z.B. Foto, Film) erläutern (1)
- spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden (2)

**Urteilskompetenz (UK)**
- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, 2, 3, e 1, 3, 4**

**Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)**
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

**Kooperation und Konkurrenz (e)**
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- (Spiel-) Regeln und deren Veränderungen (3)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe (4)

## Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 7

## Thema des UV 7.6: "Magentnadel oder Pendel?" Beim Badminton Spielsituationen im Technik und Taktik im Doppel beherrschen

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| • Flüssiges Spiel gegeneinander unter situationsgerechter Anwendung unterschiedlicher Schlagtechniken<br>• Taktisches Verständnis bzgl. der zentralen Position und der Gegnerbeobachtung<br>• Sportartspezifische physische Belastung erfahren lassen | • Einübung von Drop, Netzspiel etc. innerhalb vorgegebener Schlagkombinationen<br>• Technik- und Taktikschulung anhand von Abbildungen, Demonstrationen und Expertenerklärungen<br>• Vorgegebene intensive Laufwege trainieren | **Gegenstände**<br>• Erprobung und Einübung neuer Schläge<br>• Übung der Schlagkombinationen im Helfersystem; wichtig: Rotationssystem mit wechselnden Partnern<br>• Linienlauf mit Lehrervorgabe<br>• Schlagkombinationen (lang- lang- kurz etc.)<br>• Drop- / Netzspiel<br>• Smash<br>• Zentrale Position<br>• Finten | **unterrichtsbegleitend:**<br>– Schlagausführung (richtige Länge, Höhe)<br>– Unterrichtsbeiträge<br>– Einsatz im Spiel<br>**punktuell:**<br>– 2 bis 3 vorgegebene Schlagkombinationen<br>– Schlagqualität in Stresssituationen wie z. B. im Spiel |

| *Bewegungsfeld/Sportbereich 7.7* | *Päd. Perspektive leitend/ergänzend* | *Jahrg.-Stufe* | *Dauer des UV Std.* | *Vernetzen mit UV* | *Laufende Nr. der UV* |
|---|---|---|---|---|---|
| *Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BB, BM)* | *E* | *9.1* | *8* | *BF 2* | *43* |

## Thema: "Wir planen ein Turnier für die Klasse und erproben es!" - Turnierplanung und -durchführung im Basketball

**Kompetenzerwartungen: BWK 1, 2 MK 3, UK 2**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)**

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (1)
- das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (2)

**Methodenkompetenz (MK)**

- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen (3)

**Urteilskompetenz (UK)**

- den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen (2)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 2, 4**

**Kooperation und Konkurrenz (e)**

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 7**

**Thema des UV 7.7: " Wir planen ein Turnier für die Klasse und erproben es!" - Turnierplanung und -durchführung im Basketball**

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| - Wiederherstellung der Spielfähigkeit<br>- Vergleich verschiedener Turnierformen, K.O.-Systeme und Ligamodi<br>- Förderung der Akzeptanz der Schiedsrichterrolle | - Einüben einer komplexen Übungsform mit verschiedenen technisch-taktischen Anforderungen<br>- Erfahrungsaustausch alles SuS aus den verschiedenen individuell ausgeübten Sportarten<br>- Übernahme der Schiedsrichterrolle | **Gegenstände**<br>• Spiel nach normiertem Regelwerk<br>• Diskussionsrunde mit vorbereiteten Turnierplänen<br>• Eigene Organisation und Durchführung des Turnier, u.a. mit Schülerschiedsrichtern<br><br>Fachbegriffe:<br>- verschiedene Turniersysteme<br>- Schiedsrichterzeichen<br>-Sprungwurf | **unterrichtsbegleitend:**<br>- aktive Teilnahme an Diskussionsrunde und Organisation<br>- Verantwortungsvolle Ausübung der Schiedsrichterrolle und Verhalten gegenüber der Spieler<br>- Effektives und faires Verhalten als Spieler |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.1** | ***Päd. Perspektive leitend**/ergänzend* | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** | ***Laufende Nr. der UV*** |
|---|---|---|---|---|---|
| *Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootsport, Wintersport* | *A,C* | *6* | *10* | *8.2* | |

**Thema des UV: „Jetzt geht's rund" – Verschiedene Möglichkeiten, sich gleitend, fahrend oder rollend fortzubewegen.**

## Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1, UK 1

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

- Sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät fortbewegen. Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen. (1)
- Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen. (2)

**Methodenkompetenz:**

- Grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten. (1)

**Urteilskompetenz:**

- Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. (1)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1,**a3, c1, c2, f1

***Angabe des 1. Inhaltsfeldes (a - f) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)***

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (2)

***Angabe des 2. Inhaltsfeldes (a - f) Wagnis und Verantwortung (c)***

- Spannung und Risiko (1)
- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) (2)

**Angabe des 3. Inhaltsfeldes (a-f) Gesundheit und Gesundheitsverständnis (f)**

- grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (1)

## Thema des UV (8.1): „Jetzt geht's rund" – Verschiedene Möglichkeiten, sich gleitend, fahrend oder rollend fortzubewegen. (10 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• Erarbeitung/Erprobung verschiedener Möglichkeiten, sich rollend, fahrend und gleitend fortzubewegen (z.B. mit dem Fahrrad, mit Rollbrettern, mit Inlinern oder Teppichfliesen)<br>• Erstellen eines Hindernis-Parkours und deren Umfahrung<br>• Vielfältige Übungen zum Beschleunigen und Bremsen<br>• Verschiedene Staffelformen<br>• Erarbeitung bzw. Umsetzung grundlegender Sicherheitsvereinbarungen<br>• Präsentation verschiedener Fortbewegungsmöglichkeiten mit dem Partner oder der Gruppe | • Erproben und Experimentieren zum Rollen, Fahren und Gleiten<br>• Vielfältige Übungsformen<br>• Stationenlernen<br>• Präsentationstechniken<br>• Indoor / Outdoor | **Gegenstände**<br>• Verschiedene Fortbewegungsmittel (Fahrrad, Rollbretter, Inliner, Teppichfliesen usw.) | prozessbegleitend:<br>•<br>Beobachtungskriterien:<br>–<br><br>punktuell:<br>Roll- und Gleitparcour<br>Beobachtungskriterium:<br>- Einhalten der Sicherheitsregeln |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.2** | ***Päd. Perspektive leitend/ergänzend*** | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** | ***Laufende Nr. der UV*** |
|---|---|---|---|---|---|
| *Gleiten, Fahren, Rollen* | ***A, D*** | *9* | *8* | *8.1* | |

**Thema des UV: "Auf die Kufen" - erlernen und vertiefen von grundlegenden Bewegungsfertigkeiten auf dem Eis**
**Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1, MK 2, UK 2**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**
- sich in einfachen Bewegungssituationen beim Gleiten unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit oder Raum im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern. (1)
- technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten sicherheitsangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern. (2)

**Methodenkompetenz:**
- beim Gleiten allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen erläutern und anwenden. (1)

**Urteilskompetenz:**
- die situativen Anforderungen (z.B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen. (1)
- Sinnzusammenhänge beim Gleiten (z.B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen. (2)

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a1, a2, c1, c2, c3

***1. Inhaltsfeld:*** Körpererfahrung, Bewegungsstruktur und Bewegungslernen ***(a)***
- Wahrnehmung und Körpererfahrung. (1)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens. (2)

**2. Inhaltsfeld:** Wagnis und Verantwortung (c)
- Spannung und Risiko. (1)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 8 Gleiten, Fahren, Rollen**

**Thema des UV 8.2:** "Auf die Kufen" - erlernen und vertiefen von grundlegenden Bewegungsfertigkeiten auf dem Eis

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• **Vor dem Eis**<br>- Ausrüstung anlegen<br>- Materialkunde<br>- Hallenordnung<br>Verhalten auf dem Eis<br><br>• **Auf dem Eis**<br>- Gleiten mit Hilfen<br>- sicheres Gleiten<br>- Forwärtslaufen<br>- Schneepflugbremse<br>- Kurvenfahren durch Kanteneinsatz und Gewichtsverlagerung<br><br>• **Fachausdrücke**<br>- Innenkante / Ausßenkante | • **Mit Pilone / einem PArtner übers EIs gleiten**<br>• **in der Gruppe Eislaufen**<br>**Binnendifferenzierung**<br>- Lernen durch Lehren und Unterstützen<br><br>**Fachbegriffe:**<br>- Sicherheitsabstand<br>- Angepasstes Fahren<br>- Maßnahmen bei Unfällen | **Gegenstände**<br>• Sicherheitsregeln<br>• Kanteneinsatz als Mittel zur Fortbewegung auf Eis<br>• Auswirkungen der Gewichtsverlagerung beim Kurvenfahren | **prozessbegleitend:**<br>– sicherheitsrelevantes Verhalten<br>– Realistische Selbsteinschätzung des eigenen Könnensstand<br>– Entwicklung der Eislaufspezifischen Fähigkeiten<br>**Beobachtungskriterien**<br>- sicheres Anfahren und Anhalten im Schneepflug<br>- angepasstes Fahren<br>- kooperatives Verhalten von stärkeren zu schwächeren Schülern<br><br>**punktuell:**<br>– Eistestabzeichen |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich 9.1:** | ***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend* | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** | ***Laufende Nr. der UV*** |
|---|---|---|---|---|---|
| Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (9) | A, **E** | 6 | 8 | | 20 |

## Thema des UV: Fairness bei Gruppen- und Partnerkämpfen – Regeln und Rituale zum fairen Miteinander erarbeiten und beim Gegeneinander kooperieren

**Kompetenzerwartungen: 9 BWK 1,2; 9 MK 1, 2; 9 UK 1**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- normgebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen,
- sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern.

**Methodenkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden,
- durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen.

**Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten.

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a1, **e1**

***1. Inhaltsfeld***

- e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

***2. Inhaltsfeld***

- a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Thema des UV: Fairness bei Gruppen- und Partnerkämpfen – Regeln und Rituale zum fairen Miteinander erarbeiten und beim Gegeneinander kooperieren (8 Stunden)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• normgebunden mit- und gegeneinander kämpfen<br>• sich auf die individuellen Voraussetzungen des Partners/Gegners einstellen<br>• Rituale (z.B. Begrüßung) und Regeln zum fairen Miteinander erarbeiten und einhalten<br>• Zweikampfturnier organisieren und durchführen | • Partner- und Gruppenkämpfe<br>• Selbst- und Fremdbeobachtung hinsichtlich der Einhaltung von Regeln | **Gegenstände**<br>• Vertrauensfördernde Übungen und Spiele<br>• Übungen und Spiele mit direktem Körperkontakt<br>• Erarbeiten und Erproben von Regeln zum fairen Kämpfen (Poster)<br>• Zieh – und Schiebewettkämpfe in Gruppen und zu zweit (z.B. Kampf über der Pfütze)<br>• Durchführung eines Zweikampfturniers | unterrichtsbegleitend/ punktuell:<br>• Anstrengungsbereitschaft<br>• Technisch-koordinative Fähigkeiten im Kämpfen<br>• Mitgestaltung und Organisation (Regeln entwickeln , Turnier planen)<br>• Einhaltung der Regeln |

| **Bewegungsfeld/Sportbereich (9.2):** | ***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend* | ***Jahrg.-Stufe*** | ***Dauer des UV Std.*** | ***Vernetzen mit UV*** | ***Laufende Nr. der UV*** |
|---|---|---|---|---|---|
| Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (9) | A, **E**, F | 8 | 8 | | 56 |

**Thema des UV: Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden)Zweikämpfe gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen**

**Kompetenzerwartungen: 9 BWK 1,2; 9 MK 1, 2; 9 UK 1,2**

**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und ihr Funktion erläutern,
- regelgerecht und fair miteinander kämpfen.

**Methodenkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Regeln für chanchengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten,
- kriteriengeleitetes Partnerfeedback in Übungs- und Zweikampfprozessen geben.

**Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen,
- Faires Verhalten beim Zweikampf beurteilen.

**Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:** a1, **e1, e4**

***1. Inhaltsfeld***

- e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- e4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten

***2. Inhaltsfeld***

- a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- f1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Thema des UV: Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden)Zweikämpfe gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen (8 Std.)

| Didaktische Entscheidungen | Methodische Entscheidungen | Gegenstände/ Fachbegriffe | Leistungsbewertung |
|---|---|---|---|
| **Inhalte**<br>• **normgebunden mit- und gegeneinander kämpfen**<br>• **sich auf die individuellen Voraussetzungen des Partners/Gegners einstellen**<br>• **Rituale (z.B. Begrüßung) und Regeln zum fairen Miteinander erarbeiten und einhalten**<br>• **Erarbeitung von einfachen Kampftechniken (z.B. zur Verteidigung in de Bauchlage, zum Umdrehen)**<br>• **Erarbeitung und Schulung von Falltechniken**<br>• **Anwenden von Strategien in Zweikampfsituationen**<br>• **Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten** | • Deduktive Lernmethode<br>• Partnerkämpfe<br>• Gruppenarbeit<br>• Selbst- und Fremdbeobachtung hinsichtlich der Einhaltung von Regeln und der Anwendung von Techniken | **Gegenstände**<br>• Vertrauensfördernde Spiele<br>• Spiele mit direktem Körperkontakt<br>• Erarbeiten und Erproben von Regeln zum fairen Kämpfen (Poster)<br>• Einfache Bodenkämpfe<br>• Erarbeitung elementarer Verteidigungs- und Abwehrtechniken und –taktiken im Zweikampf<br>• Partnerfeedback hinsichtlich der Anwendung der Techniken und Taktiken sowie des fairen Miteinanders<br>• Selbstwahrnehmung in den Bereichen Technik, Taktik und Fairness | unterrichtsbegleitend/ punktuell:<br>• Anstrengungsbereitschaft<br>• Technisch-koordinative Fähigkeiten im Kämpfen<br>• Mitgestaltung und Organisation (Regeln entwickeln , Zweikampf leiten)<br>• Einhaltung der Regeln<br>• Kompetenz zur Selbstwahrnehmung |